



Kernlehrplan für das Weiterbildungskolleg Bonn
(Abendgymnasium und Kolleg)

Geschichte/Sozialwissenschaft

Stand 16.08.2021
(Neuerungen: grün hervorgehoben)

Stand 25.2.2023
(Neuerungen: grün hervorgehoben)

Inhalt

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
Entscheidungen zum Unterricht	5
Unterrichtsvorhaben	5
Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	6
Einführungsphase I	6
Einführungsphase II	10
Einführungsphase III	14
Qualifikationsphase	
Übersicht	19
Grundkurs I	20
Grundkurs II	25
Grundkurs III	30
Grundkurs IV	37
Leistungskurs I	43
Leistungskurs II	49
Leistungskurs III	55
Leistungskurs IV	62
Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	69
Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung	70
Beurteilung des Leistungsbereichs Sonstige Mitarbeit	72
Beurteilungsbereich Klausuren	76
Lehr- und Lernmittel	77
Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	77
Qualitätssicherung und Evaluation	78

Rahmenbedingung der fachlichen Arbeit

Das Weiterbildungskolleg (Kolleg und Abendgymnasium (AG)) der Bundesstadt Bonn ist eine Einrichtung des Zweiten Bildungswegs. Es ermöglicht Erwachsenen, Schulabschlüsse nachzuholen. Nach dem 4. Semester kann der Fachhochschulreifeabschluss (schulischer Teil) erreicht werden, nach dem 6. Semester die Allgemeine Hochschulreife.

Die Hauptstelle in Bonn bietet die Bildungsgänge Kolleg, Abendgymnasium und abitur-online.nrw (aol) an, die Außenstelle in Euskirchen bietet Abendgymnasium und abitur-online.nrw an. Je nach Eingangsvoraussetzungen und Neigungen können die Studierenden sich in einem der Bildungsgänge anmelden.

Die Einführungsphase ist von besonderer Bedeutung, weil hier der Übergang aus einer bereits ausgeübten Erwerbstätigkeit oder aus dem Bildungsgang der Abendrealschule (ARS) erfolgt. Häufig auftretende Übergangsprobleme sind: ein von den Studierenden als zu schnell empfundenen Lerntempo bzw. Anforderungen, die als zu hoch eingeschätzt werden, eine nicht vertraute Lernkultur oder eine Gruppendynamik innerhalb des neuen Klassenverbandes, in die sich die Studierenden nicht eingebunden fühlen. Um die Anschlussfähigkeit der Studierenden sicher zu stellen, wird versucht, das Lerntempo der Lerngruppe anzupassen, die Unterrichtsinhalte stofflich zu entlasten sowie Methoden zur Förderung der Basiskompetenzen durchzuführen und den Klassenverband zu stärken.

Die Lebenswelt der Studierenden ist oftmals durch folgende Aspekte gekennzeichnet:

- Die Studierenden des Kollegs wohnen nicht mehr im Elternhaus, sondern leben in einer eigenen Wohnung bzw. in einer Wohngemeinschaft. Sie erhalten meist Schüler-Bafög und/oder üben eine geringfügige Beschäftigung aus.
- Die Studierenden des Abendgymnasiums besuchen den Unterricht parallel zu einer beruflichen Tätigkeit.
- Für viele Studierende ist Deutsch nicht die Herkunftssprache.

Das Fach Geschichte/Sozialwissenschaften zählt in der Einführungsphase (Kolleg, AG, aol) zum Pflichtunterricht und wird hier als zweistündiger Kurs durchgeführt. In der Qualifikationsphase kann das Fach Geschichte/Sozialwissenschaften entweder als Leistungskurs (5-stündig) oder als Grundkurs (3-stündig) belegt werden. Im Bildungsgang AG und aol wird Geschichte in der Qualifikationsphase als Leistungskurs (5-stündig) angeboten.

Neben dem Fach Geschichte/Sozialwissenschaft werden aus dem gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld die Fächer Erdkunde, Erziehungswissenschaften, Philosophie, Religion und Volkswirtschaftslehre unterrichtet.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Geschichte/Sozialwissenschaft ein Stammteam von rund zehn Kolleginnen und Kollegen.

Die Fachkonferenz hat sich u.a. das Ziel gesetzt, an die beruflichen und lebensweltlichen Erfahrungen der Studierenden anzuknüpfen, um damit deren historische und

politische Kenntnisse, Handlungs- und Urteilskompetenzen zu vertiefen und zu erweitern.

Die Studierenden des Weiterbildungskollegs Bonn zeigen die für Weiterbildungskollegs typischen heterogenen Bildungs- und Berufsbiographien. Ein einheitlicher Kenntnis- und Bildungsstand bezüglich der Fächer, an die das Fach Geschichte/Sozialwissenschaft in der Einführungs- und Qualifikationsphase anknüpfen könnte, ist allenfalls in Ansätzen gegeben. Hinzu kommt, dass neben Absolventen der verschiedenen deutschen Bildungsgänge in der Sekundarstufe I und den Berufskollegs auch Zuwanderer mit anerkannten ausländischen Bildungsabschlüssen die Einführungs- und Qualifikationsphase besuchen.

Mit den daraus resultierenden Unterschieden in den fachspezifischen Voraussetzungen korrespondieren Unterschiede in den allgemeinen sprachlichen Kompetenzen. Wie jeder Fachunterricht am Weiterbildungskolleg muss auch der Fachunterricht im Fach Geschichte/Sozialwissenschaft die Weiterentwicklung der allgemeinen sprachlichen Kompetenzen (Textverständnis, Entwicklung von Fachsprache und Textproduktion) in den Blick nehmen und die Studierenden ihren individuellen Voraussetzungen entsprechend fördern. Das hat Einfluss auf die Auswahl von geeignetem Arbeitsmaterial und erfordert entsprechende Unterrichtsmethoden.

In der Einführungsphase ist eine hohe Abbruch-Quote festzustellen. Durch berufliche und familiäre Zwänge entstehen Verspätungen und Fehlzeiten bei einzelnen Studierenden. Die Unterrichtsgestaltung muss sich auf diese Rahmenbedingungen einrichten.

Allen Studierenden steht ein Selbstlernzentrum mit Internetzugang zur Verfügung. Dort können eigenständige Recherchen und rechnergestützte Präsentationen für den Unterricht erarbeitet und vorbereitet werden. Es stehen in ausreichendem Umfang Beamer oder Räume mit interaktiven Tafeln zur Verfügung.

Das Weiterbildungskolleg Bonn versteht sich als Schule, in der gegenseitige Wertschätzung die Grundlage des gemeinsamen Lernens, Lehrens und Erlebens ist. Studierende, Lehrerinnen, Lehrer gehen respektvoll miteinander um. Dieser Respekt ist keiner Hierarchie geschuldet, sondern entsteht aus gegenseitiger Achtung. Dazu gehört, sich aufmerksam wahrzunehmen, sich auf Augenhöhe zu begegnen und eigene Grenzen und die Grenzen des Gegenübers anzuerkennen.

Im Zentrum der Arbeit steht der Unterricht mit berufstätigen Erwachsenen, die die Voraussetzungen für ein Studium erreichen wollen. Die Schule berücksichtigt den Erwachsenenstatus, die Berufstätigkeit und die Mehrfachbelastung der Studierenden angemessen und unterscheidet sich auch darin von der Regelschule.

Der Unterricht im Fach Geschichte/Sozialwissenschaft versteht den Menschen zugleich als gesellschaftliches Produkt und als Gestalter der Gesellschaft. Entsprechend sollen demokratische Kompetenz, eine gewissenhafte Selbstreflexion sowie die engagierte Bearbeitung gesellschaftlicher Probleme gefördert werden. Ausgehend von aktuellen und exemplarischen Konflikten des gesellschaftlichen und politischen Lebens werden historische und politische Kenntnisse und Problemstellungen vermittelt und dabei Betroffenheit und Bedeutsamkeit sowie soziales und politisches Lernen miteinander verbunden. Zentrale Aufgabe ist es, das Historische in politisch-gesellschaftlichen Prozessen zu entdecken und dabei an konkreten Fällen verallge-

meinerungsfähige Erkenntnisse und Verfahren zu gewinnen. Dabei besteht das übergeordnete Ziel des Faches darin, Studierende zunehmend zu einer selbstständigen historisch fundierten Analyse relevanter gesellschaftlicher Konflikte und zu einem eigenständigen, begründeten Urteil zu befähigen.

Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkreter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule.

Bei begründeten Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben bleibt sicherzustellen, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans und die schulinternen Beschlüsse und Absprachen Berücksichtigung finden.

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Die Unterrichtsvorhaben I und II sollten im ersten Semester behandelt werden, das Unterrichtsvorhaben III im zweiten Semester. Grundsätzlich kann die einzelne Lehrkraft entscheiden, in welcher Reihenfolge die Sequenzen und Unterrichtsvorhaben behandelt werden; empfohlen wird der Start mit dem Unterrichtsvorhaben zum Thema Migration, da dieses gut an die Interessen der Lerngruppe angepasst werden kann. In die Folge ist es möglich, sich inhaltlich an der Chronologie zu orientieren: Mittelalter – Aufklärung – Französische Revolution – Menschenrechte – Grundgesetz.

Einführungsphase, Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Muslimischer Orient und christlicher Okzident im Mittelalter – eine spannungsreiche Nachbarschaft

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Studierenden

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern unter Verwendung ausgewählter historischer und sozialwissenschaftlicher Fachbegriffe exemplarisch historische und gegenwärtige Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale sowie diesbezügliche einfache Modelle und Theorien (SK2),
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK3),
- beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK5),
- analysieren exemplarisch Veränderungen politischer und gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten in Geschichte und Gegenwart (SK6),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK7),
- erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und der historischen Differenz (SK8).

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK3),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK4),
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK5),
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung Textquellen, historiographische und sozialwissenschaftliche Darstellungen orientiert an grundlegenden wissenschaftlichen Standards (MK6),
- interpretieren und analysieren sachgerecht quellen- und medienkritisch unter Anleitung nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Statistiken, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7),
- analysieren angeleitet historische und sozialwissenschaftliche Fallbeispiele (MK8).

Urteilskompetenz:

Die Studierenden

- erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumentationen historischer und sozialwissenschaftlicher Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit sowie des Umgangs mit Argumenten, Belegen, Positionen und Gegenpositionen (UK1),
- beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen und ggf. eines gegenwärtig-politischen Sachverhaltes und seine Bedeutung für die weitere politische und gesellschaftliche Entwicklung und für die Gegenwart (UK3),
- beurteilen historische und gegenwärtig-politische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK4),
- beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK5),
- bewerten angeleitet historische und gegenwärtig-politische Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen jeweils zu Grunde gelegten Kriterien (UK6),
- bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie auch die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen (UK7),
- beurteilen angeleitet ausgehend von historischen und gegenwärtigen Beispielen Gestaltungsmöglichkeiten von Menschen in politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Strukturen und Prozessen unter Berücksichtigung der jeweiligen Wertvorstellungen und des jeweiligen Spannungsfelds von Offenheit und Bedingtheit (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Studierenden

- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1),
- entwickeln in Ansätzen Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen (HK2),
- beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK4),
- entwickeln diskursive, simulative und reale Handlungsszenarien für historische und politische Problemstellungen und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK5).

Inhaltsfeld 1 (Kulturkontakte und Kulturkonflikte) **(Zeitbedarf: ca. 16 Stunden)**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Religion, Staat und Kultur im Mittelalter im christlichen Europa und in der islamischen Welt;
- Die Kreuzzüge

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen, bspw.
Europa um das Jahr 1000 <ul style="list-style-type: none"> • Christentum & Papst • Kaiser & Staatlichkeit • Lehenswesen & Stände • Zwei-Schwerter-Lehre • (eventuell exemplarisch Canossa) 	<ul style="list-style-type: none"> • SK: beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen und in der islamischen Welt zur Zeit der Kreuzzüge 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Abbildungen & Schaubildern • Unterschied Quellen / Darstellungen
Islamische Welt um das Jahr 1000 <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung und Expansion des Islam (ggfs. inklusive der gemeinsamen Wurzeln der Buchreligionen) • Auseinandersetzungen im Islam (u.a. Sunniten & Schiiten) • Begriffe: Kalif, Sultan, Emir 	<ul style="list-style-type: none"> • SK: beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen und in der islamischen Welt zur Zeit der Kreuzzüge • UK: beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens 	<ul style="list-style-type: none"> • Tipp: Mit offenen Karten - Die Vielfalt des Islam (ARTE) • Tipp: Besuch einer Moschee
Der Erste Kreuzzug <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen, Auslöser, Teilnehmer, Verlauf • (eventuell Vergleich mit anderen Kreuzzügen, bspw. 3. Kreuzzug oder Kreuzzug unter Friedrich II.) 	<ul style="list-style-type: none"> • SK: erklären die religiösen, gesellschaftlichen, politischen und individuellen Voraussetzungen der Kreuzzugsbewegung • UK: erörtern aus zeitgenössischer und moderner Perspektive die religiöse Legitimation von Krieg und Gewalt 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufruf Urban II. als Beispiel für Quellenanalyse inklusive Überlieferungsproblematik

Islamische Perspektive <ul style="list-style-type: none"> • Eroberung Jerusalems • (eventuell Ausweitung: Dihad gestern & heute) 	<ul style="list-style-type: none"> • UK: erörtern aus zeitgenössischer und moderner Perspektive die religiöse Legitimation von Krieg und Gewalt • UK: erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für die beteiligten Seiten haben kann 	<ul style="list-style-type: none"> • Quellen zur Eroberung Jerusalems - Multiperspektivität
Fallstudie einer multikulturellen Gesellschaft: bspw. Al-Andalus oder Outremer <ul style="list-style-type: none"> • Religionsausübung • Ökonomische, juristische Benachteiligung 	<ul style="list-style-type: none"> • SK: beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten und der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der islamischen und christlichen mittelalterlichen Welt 	<ul style="list-style-type: none"> • Tipp: unterschiedliche populärwissenschaftliche Bewertung der gesellschaftlichen Realität in Al-Andalus, • Tipp: islamische Quellen zum Leben in Outremer
<p><u>Leistungsbewertung:</u> Mitarbeit im Unterricht (siehe allgemeine Hinweise zur Leistungsbewertung), Anfertigung von Protokollen, aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse sprachlicher Quellen</p>		

Einführungsphase, Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Migration gestern und heute

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Studierenden

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern unter Verwendung ausgewählter historischer und sozialwissenschaftlicher Fachbegriffe exemplarisch historische und gegenwärtige Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale sowie diesbezügliche einfache Modelle und Theorien (SK2),
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK3),
- stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen in Geschichte und Gegenwart dar (SK4),
- beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK5),
- analysieren exemplarisch Veränderungen politischer und gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten in Geschichte und Gegenwart (SK6),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK7),
- erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK8).

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- erheben fragengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2),
- recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK3),
- interpretieren und analysieren sachgerecht quellen- und medienkritisch unter Anleitung nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Statistiken, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7),
- analysieren angeleitet historische und sozialwissenschaftliche Fallbeispiele (MK8),

Urteilskompetenz:

Die Studierenden

- erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumentationen historischer und sozialwissenschaftlicher Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit sowie des Umgangs mit Argumenten, Belegen, Positionen und Gegenpositionen (UK1),
- beurteilen angeleitet die Angemessenheit von grundlegenden Begriffsverwendungen für historische und sozialwissenschaftliche Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK2)

- beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen und ggf. eines gegenwärtig-politischen Sachverhaltes und seine Bedeutung für die weitere politische und gesellschaftliche Entwicklung und für die Gegenwart (UK3),
- beurteilen historische und gegenwärtig-politische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK4),
- beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK5),
- bewerten angeleitet historische und gegenwärtig-politische Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen jeweils zu Grunde gelegten Kriterien (UK6),
- beurteilen angeleitet ausgehend von historischen und gegenwärtigen Beispielen Gestaltungsmöglichkeiten von Menschen in politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Strukturen und Prozessen unter Berücksichtigung der jeweiligen Wertvorstellungen und des jeweiligen Spannungsfelds von Offenheit und Bedingtheit (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Studierenden

- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1),
- entwickeln in Ansätzen Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen (HK2),
- entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK3),
- beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK4),
- entwickeln diskursive, simulative und reale Handlungsszenarien für historische und politische Problemstellungen und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK5),
- entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK6),
- präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen am (schul-)öffentlichen Diskurs um historisch-politische Streitfragen teil (HK7).

Inhaltsfeld 1 (Kulturkontakte und Kulturkonflikte) **(Zeitbedarf: ca. 16 Stunden)**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fremdsein, Vielfalt und Integration;
- Migration im 19. und 20. Jahrhundert und Migration im Zeitalter der Globalisierung

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen bspw.	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen, bspw.
<p>Kreuzfahrerstaaten, Heiliges Land, britisches Mandatsgebiet, Israel & Palästina</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen und Religionen im Gebiet des heutigen Israels durch die Jahrhunderte • Migration nach Israel: religiöse, politische, nationale, wirtschaftliche Motivationen • Entstehung, und Verlauf des Nahostkonflikts <p>Oder</p> <p>Deutsche Emigration in die USA</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die gescheiterte Revolution 1848/49 und die deutsche Auswanderung • Hoffnungen, Erfolge und Scheitern deutscher Auswanderer in den USA • Rolle der Deutschen in der frühen US-Gesellschaft <p>Oder</p> <p>Die Ruhrpolen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motive für die Immigration ins Ruhrgebiet • Kulturelle Besonderheiten der Ruhrpolen: 	<ul style="list-style-type: none"> • SK: stellen die Loslösung der Migrantinnen und Migranten von ihren traditionellen Beziehungen und Formen der Segregation und Integration der Migrantinnen und Migranten in ihrer neuen Arbeits- und Lebenswelt dar, • SK: analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen von Migration im Zeitalter der Globalisierung • UK: erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für die beteiligten Seiten haben kann, • UK: erörtern politische, ökonomische und gesellschaftliche Motive für Migration, • UK: erörtern die in Urteilen über Migrantinnen und Migranten enthaltenen Prämissen und Selbstbilder, • UK: erörtern Chancen und Herausforderungen des Zusammenlebens von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen 	<ul style="list-style-type: none"> • Tipp: Spiegel-TV zum Nahostkonflikt • Tipp: Besuch einer jüdischen Gemeinde; eventuell Synagoge • Tipp: homepage des Deutschen Auswandererhauses Bremerhaven • Tipp: Thema in den Schulen des ersten Bildungswegs – Material in Schulbüchern!

Integration und Separation • Polnische Immigration heute		
Zuwanderungsgeschichte konkret • Migration in der eigenen Familie • Migrantinnen und Migranten in Bonn, NRW und der Bundesrepublik • Zuwanderungspolitik in der Bundesrepublik und in der EU		• Tipp: BAMF, Integrationsrat, usw. • Tipp: Vergleich zu der Zuwanderungspolitik in anderen Staaten (Schweiz, USA, Golfstaaten, Australien)
<u>Leistungsbewertung:</u> Mitarbeit im Unterricht (siehe allgemeine Hinweise zur Leistungsbewertung), Anfertigung von Protokollen, Anfertigung und/oder Interpretation von qualitativer und quantitativer sozialwissenschaftlicher Untersuchungen		

Einführungsphase, Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Grund- und Menschenrechte – grundlegende Vorstellungen und deren Verwirklichung anhand von historischen Beispielen

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Studierenden

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern unter Verwendung ausgewählter historischer und sozialwissenschaftlicher Fachbegriffe exemplarisch historische und gegenwärtige Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale sowie diesbezügliche einfache Modelle und Theorien (SK2),
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK3),
- stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen in Geschichte und Gegenwart dar (SK4),
- beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK5),
- analysieren exemplarisch Veränderungen politischer und gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten in Geschichte und Gegenwart (SK6),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK7),
- erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und der historischen Differenz (SK8).

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK3),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK4),
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung Textquellen, historiographische und sozialwissenschaftliche Darstellungen orientiert an grundlegenden wissenschaftlichen Standards (MK6),
- interpretieren und analysieren sachgerecht quellen- und medienkritisch unter Anleitung nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Statistiken, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7),
- analysieren angeleitet historische und sozialwissenschaftliche Fallbeispiele (MK8).

Urteilskompetenz:

Die Studierenden

- erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumentationen historischer und sozialwissenschaftlicher Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängig-

keit sowie des Umgangs mit Argumenten, Belegen, Positionen und Gegenpositionen (UK1),

- beurteilen angeleitet die Angemessenheit von grundlegenden Begriffsverwendungen für historische und sozialwissenschaftliche Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK2)
- beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen und ggf. eines gegenwärtig-politischen Sachverhaltes und seine Bedeutung für die weitere politische und gesellschaftliche Entwicklung und für die Gegenwart (UK3),
- beurteilen historische und gegenwärtig-politische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK4),
- beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK5),
- bewerten angeleitet historische und gegenwärtig-politische Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen jeweils zu Grunde gelegten Kriterien (UK6),
- bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie auch die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen (UK7),
- beurteilen angeleitet ausgehend von historischen und gegenwärtigen Beispielen Gestaltungsmöglichkeiten von Menschen in politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Strukturen und Prozessen unter Berücksichtigung der jeweiligen Wertvorstellungen und des jeweiligen Spannungsfelds von Offenheit und Bedingtheit (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Studierenden

- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1),
- entwickeln in Ansätzen Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen (HK2),
- beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK4),
- entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK6),
- präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen am (schul-)öffentlichen Diskurs um historisch-politische Streitfragen teil (HK7).

Inhaltsfeld 2 (Legitimitätsbedingungen moderner Staatlichkeit)

(Zeitbedarf: ca. 30 Stunden)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verfassungsgrundlagen des Grundgesetzes
- Demokratietheoretische Grundkonzepte und Entwicklungsetappen von Menschenrechten und Volkssouveränität in der Aufklärung
- Die Auseinandersetzung um Menschenrechte und Volkssouveränität am Beispiel der Französischen Revolution
- Geltungsbereiche der Menschenrechte

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen, bspw.
<p>Die Französische Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Vorgeschichte • Der Verlauf (in groben Zügen) • Die Diskussion um Grund- und Menschenrechte (auch für Frauen) • Zeitgenössische und heutige Interpretationen der Revolution 	<ul style="list-style-type: none"> • SK: erläutern das Staatsverständnis im Absolutismus, • SK: erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung hinsichtlich des Verständnisses von Volkssouveränität, Gewaltenteilung und Menschenrechten, • SK: erläutern den Verlauf der Französischen Revolution, • SK: beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution, • SK: erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte unter Berücksichtigung der tatsächlichen Gleichberechtigung der Geschlechter. • UK: erörtern die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung und damaliger Menschenrechtserklärungen im Spannungsfeld von partikularen Interessen und universeller Bedeutung, • UK: beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in 	<ul style="list-style-type: none"> • Tipp: Frauen in der Französischen Revolution

	<p>der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht;</p> <ul style="list-style-type: none"> • UK: erörtern die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und der Demokratie in Europa. 	
<p>Menschenrechte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Etappen der Formulierung und Durchsetzung • Globale Gültigkeit und deren Diskussion 	<ul style="list-style-type: none"> • UK: beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand, • UK: bewerten den Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte aus gegenwärtiger und historischer Perspektive. 	
<p>Das Grundgesetz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Entstehung des GG in einem besonderen historischen und politischen Umfeld • Die politische Ordnung der Bundesrepublik • Demokratiemodelle im Vergleich: repräsentativ, präsidentiell, direkt 	<ul style="list-style-type: none"> • SK: beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements unter der Perspektive der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform, • SK: erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsorgane anlässlich von Wahlen, im Gesetzgebungsverfahren und bei verfassungsrechtlichen Auseinandersetzungen, 	<ul style="list-style-type: none"> • Tipp: Grundgesetz-Ausgaben von Bundeszentrale für politische Bildung besorgen • Tipp: Kommentar zum GG von der Landeszentrale für politische Bildung • Tipp: Besuch des Hauses der Geschichte

	<ul style="list-style-type: none"> • SK: erläutern die Unterschiede zwischen repräsentativer und direkter demokratischer Partizipation, • SK: erläutern die politische Funktion von Parteien in einer parlamentarischen Demokratie und pluralistischen Gesellschaft und Grundrichtungen des gegenwärtigen Parteienspektrums, • SK: erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen, • UK: bewerten exemplarisch die Möglichkeiten und Grenzen politischen Handelns sowie die Bedeutung von Verfassungsinstanzen vor dem Hintergrund der Partizipationsmöglichkeiten und der Grundwerte des Grundgesetzes, aber auch von Normen- und Wertkonflikten, • UK: erörtern die Wirksamkeit, die Vorteile und die Probleme der parlamentarischen Demokratie in Auseinandersetzung mit Formen direkter demokratischer Partizipation. 	
--	---	--

Leistungsbewertung:

Mitarbeit im Unterricht (siehe allgemeine Hinweise zur Leistungsbewertung), erste schriftliche Vorübungen zu Klausuren

Übersicht über die Themen und inhaltlichen Schwerpunkte in der Qualifikationsphase nach Semestern und Kursarten

	GK	LK
3. Sem.	<p>Einigkeit und Recht und Freiheit durch Nationalstaatsbildung? – Gesellschaftlicher und politischer Wandel (v.a. in Deutschland) im 19. Jahrhundert</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einheit und Freiheit – nationale Bewegungen in Deutschland und Europa im 19. Jahrhundert; • Exklusiver und aggressiver Nationalismus in Europa ab 1870 [...]; • Die „Zweite industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft 	<p>Die Welt verändert sich: Das 19. Jahrhundert</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einheit und Freiheit – nationale Bewegungen in Deutschland und Europa im 19. Jahrhundert; • Exklusiver und aggressiver Nationalismus in Europa ab 1870 [...]; • Die „Zweite industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft; • Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft
4. Sem.	<p>Der Weg in den Ersten Weltkrieg und die Folgen der „Urkatastrophe“</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft; • Erster Weltkrieg; • Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg; • Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 	<p>Der Weg in den Ersten Weltkrieg und die Folgen der „Urkatastrophe“</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die „Zweite industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft; • Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft • Erster Weltkrieg; • Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg; • Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929; • Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus
5. Sem.	<p>Deutschland 1933 bis 1949: die national-sozialistische Herrschaft und die Teilung</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Politische und ideologische Grundlagen des Nationalsozialismus; • Nationalsozialistische Herrschaft und „Volksgemeinschaft“; • Völkermord und Vernichtungskrieg; • Das Handeln der Menschen in der Zeit des Nationalsozialismus; • Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ seit 	<p>Deutschland und die Welt im 20. Jahrhundert - 1933, 1949, 1961, 1989</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Politische und ideologische Grundlagen des Nationalsozialismus; • Nationalsozialistische Herrschaft und „Volksgemeinschaft“; • Völkermord und Vernichtungskrieg; • Das Handeln der Menschen in der Zeit des Nationalsozialismus; • Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ seit 1945; • Entstehung, [...] der deutschen und europäischen Teilung 1945 bis 1989/90;

	1945; • Entstehung, [...] der deutschen und europäischen Teilung 1945 bis 1989/90	• Bipolare Ordnung der Welt nach dem Zweiten Weltkrieg: Ursachen und Überwindung des Kalten Krieges
6. Sem.	Von der Spaltung im Ost-West-Konflikt über die deutsche Wiedervereinigung und europäische Integration zur multipolaren Welt <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i> <ul style="list-style-type: none"> Entstehung, Auswirkungen und Überwindung der deutschen und europäischen Teilung 1945 bis 1989/90; Die Entwicklung der europäischen Integration nach dem 2. Weltkrieg; Bipolare Ordnung der Welt nach dem Zweiten Weltkrieg: Ursachen und Überwindung des Kalten Krieges; Frieden in einer multipolaren Welt 	Weltordnungen?! - Von der Spaltung im Ost-West-Konflikt über die deutsche Wiedervereinigung und europäische Integration zur multipolaren Welt <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i> <ul style="list-style-type: none"> Entstehung, Auswirkungen und Überwindung der deutschen und europäischen Teilung 1945 bis 1989/90; Die Entwicklung der europäischen Integration nach dem 2. Weltkrieg; Bipolare Ordnung der Welt nach dem Zweiten Weltkrieg: Ursachen und Überwindung des Kalten Krieges; Frieden in einer multipolaren Welt

Qualifikationsphase, Grundkurs, Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Einigkeit und Recht und Freiheit durch Nationalstaatsbildung? – Gesellschaftlicher und politischer Wandel (v.a. in Deutschland) im 19. Jahrhundert

Übergeordnete Kompetenzen:

Es werden alle übergeordneten Kompetenzen angeführt, da sie – wenn auch nur teilweise – in diesem Unterrichtsvorhaben gefördert werden (können). Eine besondere Schwerpunktsetzung erfolgt durch die unterrichtende Lehrkraft.

Sachkompetenz:

Die Studierenden

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer und sozialwissenschaftlicher Fachbegriffe komplexere historische und gegenwärtige gesellschaftliche Bedingungen, politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte und Epochenmerkmale sowie diesbezügliche Modelle und Theorien (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3),
- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen in Geschichte und Gegenwart dar (SK4),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie von Denk- und Handlungsweisen von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume (SK5),

- analysieren Veränderungen politischer und gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten in Geschichte und Gegenwart (SK6),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre Bedeutung (SK7),
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK8).

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2)
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK3),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK4),
- identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK5),
- interpretieren und analysieren selbständig Textquellen, historiographische und sozialwissenschaftliche Darstellungen hinsichtlich der zentralen Aussagen, Positionen, Argumentationen, Intentionen und Adressaten und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK6),
- interpretieren und analysieren fachgerecht quellen- und medienkritisch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- analysieren historische und sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und wenden weitere historische Untersuchungsformen (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch) angeleitet an (MK8),
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher und graphischer Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich und differenziert (MK9)
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre Bedeutung (SK7),
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK8).

Urteilskompetenz:

Die Studierenden

- erörtern die Aussagekraft von Argumentationen historischer und sozialwissenschaftlicher Deutungen unter Berücksichtigung von Standort und Perspektivenabhängigkeit sowie des Umgangs mit Argumenten, Belegen, Positionen und Gegenpositionen (UK1),
- erörtern die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische und sozialwissenschaftliche Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK2),
- beurteilen das Besondere eines historischen und eines gegenwärtig politischen Sachverhaltes und seine Bedeutung für die weitere historische Entwicklung und für die Gegenwart (UK3),

- beurteilen historische und gegenwärtig-politische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung mehrerer unterschiedlicher Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK4),
- beurteilen Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen wesentlicher Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK5),
- bewerten selbstständig historische Sachverhalte und gegenwärtig politische Sachverhalte unter Offenlegung der dabei zu Grunde gelegten Kriterien (UK6),
- bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK7),
- beurteilen ausgehend von historischen und gegenwärtigen Beispielen Gestaltungsmöglichkeiten von Menschen in politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Strukturen und Prozessen unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Motive, der jeweiligen Wertvorstellungen und des jeweiligen Spannungsfelds von Offenheit und Bedingtheit (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Studierenden

- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1),
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart und berücksichtigen dabei die Ergebnisse von Analysen gegenwärtiger Konflikte sowie historischer Erfahrungen (HK2),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung (HK3),
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK4),
- entwickeln für diskursive, simulative und reale historische und politische Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen die zugehörigen Rollen (HK5),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK6),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen und politischen Streitfragen (HK7).

Inhaltsfelder:

IF 3 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise)

IF 5 (Nationalismus, Nationalstaat und europäische Integration)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einheit und Freiheit – nationale Bewegungen in Deutschland und Europa im 19. Jahrhundert;
- Exklusiver und aggressiver Nationalismus in Europa ab 1870 [...];
- Die „Zweite industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Um 1815: Aufbruch zu Freiheit und Einheit – die die Welt verändert sich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ökonomische, soziale und politische Veränderungen (inklusive der ersten Industrialisierung in groben Zügen) • restaurative Bestrebungen nach 1815 • Deutscher Nationalismus im Vormärz zwischen Befreiungsideologie und fremdenfeindlichen Tendenzen 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Entstehung und Funktion des Nationalismus als neue politische Idee und Bewegung in Europa im Kontext der Auflösung der Ständegesellschaft und der Herausbildung der bürgerlichen Gesellschaft seit Ende des 18. Jahrhunderts, • erläutern sowohl die freiheitlichen und demokratischen wie auch die fremdenfeindlichen Elemente im frühen Nationalismus. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive Identitätsbildung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Tipp: LVR-Museum Euskirchen
<p>1848 und 1871: Nationalstaatsgründung als Ergebnis einer demokratischen Revolution oder als „Kampf, der nur durch Blut und Eisen erledigt werden“ konnte?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Probleme und Positionen bei dem Versuch der Nationalstaatsgründung durch die Nationalversammlung in der Paulskirche 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Entwicklung des deutschen Nationalismus von der gescheiterten liberal-demokratischen Nationalstaatsgründung 1848 bis zur kleindeutsch-preußischen ‚Reichsgründung von oben‘ 1871. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Tipp: Stadtmuseum Köln • Tipp: ggfs. Rückbezug zur deutschen Auswanderung 1848/49 • Die kleindeutsch-preußische „Reichsgründung von oben“ 1871 (entsprechend den Vorgaben 2023 u. 2024)

<ul style="list-style-type: none"> • 1848 – das Scheitern der bürgerlichen Staatsidee • 1871: die Geburt des deutschen Nationalstaates durch Krieg und als Bündnis von Fürsten 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen vergleichend die Bedeutung der Revolution von 1848 und der Reichsgründung von 1871 im Kontext von deutscher Nationalstaatsbildung und Demokratiegeschichte aus zeitgenössischer und aus heutiger Perspektive. 	
<p>Modernisierung und autoritäre Herrschaft – das Deutsche Kaiserreich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die „Zweite industrielle Revolution“ in Deutschland und ihre Auswirkungen: technischer und sozialer Wandel, Fortschritt und Krise • Emanzipationsbewegungen – die Arbeiter- und Frauenbewegung im Kaiserreich • „Reichsfeinde“, „vaterlandslose Gesellen“ und Antisemitismus – Nationalismus und Ausgrenzung: der problematische Umgang des Kaiserreichs mit den Folgen der gesellschaftlichen Modernisierung 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, Verkehr und Umwelt in ihrem Zusammenhang, • erläutern innerstaatliche [und zwischenstaatliche] Erscheinungsformen und Auswirkungen des machtsstaatlichen und völkischen Nationalismus in Deutschland im Zeitraum von 1870 bis zum Ende des 1. Weltkrieges. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die innen- und außenpolitischen Folgen von exklusivem Nationalismus und Chauvinismus [...]. • bewerten vor dem Hintergrund heutiger Auffassungen von Nachhaltigkeit den Fortschrittsbegriff der damaligen Zeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Veränderungen von Familie und Geschlechterrollen (entsprechend den Vorgaben bis 2024) • Tipp: ggfs. Rückbezug auf „Ruhrpolen“
<p><u>Leistungsbewertung:</u> Mitarbeit im Unterricht und Klausur; Einzelheiten dazu im Kapitel zur Leistungsbewertung.</p>		

Qualifikationsphase, Grundkurs, Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Der Weg in den Ersten Weltkrieg und die Folgen der „Urkatastrophe“

Übergeordnete Kompetenzen:

Es werden alle übergeordneten Kompetenzen angeführt, da sie – wenn auch nur teilweise – in diesem Unterrichtsvorhaben gefördert werden (können). Eine besondere Schwerpunktsetzung erfolgt durch die unterrichtende Lehrkraft.

Sachkompetenz:

Die Studierenden

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer und sozialwissenschaftlicher Fachbegriffe komplexere historische und gegenwärtige gesellschaftliche Bedingungen, politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte und Epochenmerkmale sowie diesbezügliche Modelle und Theorien (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3),
- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen in Geschichte und Gegenwart dar (SK4),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie von Denk- und Handlungsweisen von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume (SK5),
- analysieren Veränderungen politischer und gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten in Geschichte und Gegenwart (SK6),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre Bedeutung (SK7),
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK8).

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2)
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK3),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK4),
- identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK5),
- interpretieren und analysieren selbstständig Textquellen, historiographische und sozialwissenschaftliche Darstellungen hinsichtlich der zentralen Aussagen, Positionen, Argumentationen, Intentionen und Adressaten und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK6),

- interpretieren und analysieren fachgerecht quellen- und medienkritisch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- analysieren historische und sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und wenden weitere historische Untersuchungsformen (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch) angeleitet an (MK8),
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher und graphischer Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich und differenziert (MK9)
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre Bedeutung (SK7),
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK8).

Urteilskompetenz:

Die Studierenden

- erörtern die Aussagekraft von Argumentationen historischer und sozialwissenschaftlicher Deutungen unter Berücksichtigung von Standort und Perspektivenabhängigkeit sowie des Umgangs mit Argumenten, Belegen, Positionen und Gegenpositionen (UK1),
- erörtern die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische und sozialwissenschaftliche Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK2),
- beurteilen das Besondere eines historischen und eines gegenwärtig politischen Sachverhaltes und seine Bedeutung für die weitere historische Entwicklung und für die Gegenwart (UK3),
- beurteilen historische und gegenwärtig-politische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung mehrerer unterschiedlicher Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK4),
- beurteilen Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen wesentlicher Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK5),
- bewerten selbstständig historische Sachverhalte und gegenwärtig politische Sachverhalte unter Offenlegung der dabei zu Grunde gelegten Kriterien (UK6),
- bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK7),
- beurteilen ausgehend von historischen und gegenwärtigen Beispielen Gestaltungsmöglichkeiten von Menschen in politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Strukturen und Prozessen unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Motive, der jeweiligen Wertvorstellungen und des jeweiligen Spannungsfelds von Offenheit und Bedingtheit (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Studierenden

- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1),
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart und berücksichtigen dabei die Ergebnisse von Analysen gegenwärtiger Konflikte sowie historischer Erfahrungen (HK2),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung (HK3),

- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK4),
- entwickeln für diskursive, simulative und reale historische und politische Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen die zugehörigen Rollen (HK5),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK6),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen und politischen Streitfragen (HK7).

Inhaltsfelder:

IF 3 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise)

IF 5 (Nationalismus, Nationalstaat und europäische Integration)

IF 6 (Frieden im 20. und 21. Jahrhundert)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft;
- Erster Weltkrieg;
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg;
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
Die Welt verändert sich: Hochimperialismus <ul style="list-style-type: none"> Die Beziehungen zwischen Europa und dem Rest der Welt (auch Kolonialismus) Imperialismus: ideologische Grundlagen und die Auswirkungen für die betroffenen Länder Interpretationen des Imperialismus gestern & heute 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen imperialistische Bewegungen aus der zeitgenössischen Perspektive unterschiedlicher Beteiligter sowie aus gegenwärtiger Perspektive. 	<ul style="list-style-type: none"> Tipp: ggfs. Kooperation mit Englisch: post-colonialism Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus am Beispiel der deutschen Kolonien in Afrika (entsprechend den Vorgaben 2023/24)
Die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts: der Erste Weltkrieg <ul style="list-style-type: none"> Ursachen und Anlass „Blutmühlen“: Kriegsführung (v.a. im Westen) Frieden durch Verträge? Versailles und der Völkerbund Die Debatte ohne Ende: die Kriegsschuld 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben, erläutern die Entstehung des Völkerbundes [...], erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Vertragspartner von 1919 [...] und deren jeweilige Folgen. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p>	<ul style="list-style-type: none"> Tipp: „Im Westen nichts neues“ Tipp: hier werden Grundlagen gelegt für einen späteren Vergleich mit der Nachkriegsordnung von 1945 ff.

	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen ansatzweise die Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, • beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien.* • beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes [...] für die internationale Friedenssicherung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Tipp: hinter dieser eher kryptischen UK* verbergen sich die Verschuldungen von GB und F durch den Ersten Weltkrieg, die Kredite und Investitionen der USA in Europa und die Reparationsfragen und deren Auswirkungen auf die (deutsche) Politik
Die Weimarer Republik <ul style="list-style-type: none"> • Gründung, Krisenjahre und „goldene Zwanziger“ nur in groben Zügen, da nicht unmittelbar abiturrelevant! • Die Weltwirtschaftskrise – Gründe, Folgen und Reaktionen • Die Rolle der Parteien in der Weimarer Republik • Ursachen & Gründe für das Ende der ersten deutschen Demokratie 	Konkretisierte Sachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Ursachen und soziale und politische Folgen der Weltwirtschaftskrise. • erläutern lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP. Konkretisierte Urteilskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Erklärungsansätze zum Scheitern der Weimarer Republik und dem Aufstieg der NSDAP. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP (entsprechend den Vorgaben 2023/24)
<u>Leistungsbewertung (alternativ):</u> Mitarbeit im Unterricht und Klausur; Einzelheiten dazu im Kapitel zur Leistungsbewertung.		

Qualifikationsphase, Grundkurs, Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Deutschland 1933 bis 1949: die nationalsozialistische Herrschaft und die Teilung

Übergeordnete Kompetenzen:

Es werden alle übergeordneten Kompetenzen angeführt, da sie – wenn auch nur teilweise – in diesem Unterrichtsvorhaben gefördert werden (können). Eine besondere Schwerpunktsetzung erfolgt durch die unterrichtende Lehrkraft.

Sachkompetenz:

Die Studierenden

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer und sozialwissenschaftlicher Fachbegriffe komplexere historische und gegenwärtige gesellschaftliche Bedingungen, politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte und Epochenmerkmale sowie diesbezügliche Modelle und Theorien (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3),
- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen in Geschichte und Gegenwart dar (SK4),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie von Denk- und Handlungsweisen von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume (SK5),
- analysieren Veränderungen politischer und gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten in Geschichte und Gegenwart (SK6),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre Bedeutung (SK7),
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK8).

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2)
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK3),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK4),
- identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK5),
- interpretieren und analysieren selbstständig Textquellen, historiographische und sozialwissenschaftliche Darstellungen hinsichtlich der zentralen Aussagen, Positionen, Argumenta-

tionen, Intentionen und Adressaten und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK6),

- interpretieren und analysieren fachgerecht quellen- und medienkritisch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- analysieren historische und sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und wenden weitere historische Untersuchungsformen (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch) angeleitet an (MK8),
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher und graphischer Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich und differenziert (MK9)
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre Bedeutung (SK7),
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK8).

Urteilskompetenz:

Die Studierenden

- erörtern die Aussagekraft von Argumentationen historischer und sozialwissenschaftlicher Deutungen unter Berücksichtigung von Standort und Perspektivenabhängigkeit sowie des Umgangs mit Argumenten, Belegen, Positionen und Gegenpositionen (UK1),
- erörtern die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische und sozialwissenschaftliche Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK2),
- beurteilen das Besondere eines historischen und eines gegenwärtig politischen Sachverhaltes und seine Bedeutung für die weitere historische Entwicklung und für die Gegenwart (UK3),
- beurteilen historische und gegenwärtig-politische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung mehrerer unterschiedlicher Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK4),
- beurteilen Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen wesentlicher Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK5),
- bewerten selbstständig historische Sachverhalte und gegenwärtig politische Sachverhalte unter Offenlegung der dabei zu Grunde gelegten Kriterien (UK6),
- bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK7),
- beurteilen ausgehend von historischen und gegenwärtigen Beispielen Gestaltungsmöglichkeiten von Menschen in politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Strukturen und Prozessen unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Motive, der jeweiligen Wertvorstellungen und des jeweiligen Spannungsfelds von Offenheit und Bedingtheit (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Studierenden

- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1),
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart und berücksichtigen dabei die Ergebnisse von Analysen gegenwärtiger Konflikte sowie historischer Erfahrungen (HK2),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung (HK3),

- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK4),
- entwickeln für diskursive, simulative und reale historische und politische Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen die zugehörigen Rollen (HK5),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK6),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen und politischen Streitfragen (HK7).

Inhaltsfelder:

IF 4 Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen

IF 5 (Nationalismus, Nationalstaat und europäische Integration)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische und ideologische Grundlagen des Nationalsozialismus;
- Nationalsozialistische Herrschaft und „Volksgemeinschaft“;
- Völkermord und Vernichtungskrieg;
- Das Handeln der Menschen in der Zeit des Nationalsozialismus;
- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ seit 1945;
- Entstehung, [...] der deutschen und europäischen Teilung 1945 bis 1989/90

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Der Nationalsozialismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ideologische Grundlagen • Ereignisgeschichte: die sogenannte „Machtergreifung“ und die Gleichschaltung • Die Etappen der Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden • Anpassung und Widerstand in der deutschen Bevölkerung und Gründe für das jeweilige Verhalten • Der Umgang mit dem Nationalsozialismus in Ost und West nach 1945 (Verfolgung von Tätern, Formen des Gedenkens, ...) 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an ausgewählten Beispielen die Funktion von Integration und Ausgrenzung in der nationalsozialistischen „Volksgemeinschaft“, • erläutern die Kontinuitäten und den radikalen Neuansatz im Verständnis von „Nation“ und „Volk“ in Ideologie und Herrschaftspraxis des Nationalsozialismus, • erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen, • erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an den europäischen Juden, • erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. in den beiden deutschen Teilstaaten, • analysieren unterschiedliche Positionen in historischen Darstellungen und De- 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Etablierung einer totalitären Diktatur • Erziehung in der Zeit des Nationalsozialismus (entsprechend den Vorgaben 2023/24) • Tipp: Rückbezug auf Nationalismus, Imperialismus, das autoritäre Kaiserreich und Versailles • Tipp: Zeitzeugeninterviews auf unterschiedlichen Internetseiten • Tipp: Materialmappen zur Lokalgeschichte (Lehrerbibliothek)

	<p>batten zur Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und die darauf bezogenen Deutungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem, im Vergleich mit den Grundsätzen der parlamentarisch-pluralistischen Demokratie, • erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Normen des Grundgesetzes, • beurteilen an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der Zeitgenossen im Umgang mit der NS-Diktatur, • beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstandes gegen das NS-Regime und erörtern vor diesem Hintergrund die Frage von Schuld und Verantwortung, • beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik* der beiden deutschen Staaten sowie den jeweiligen Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit, • erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von populären Erklärungsansätzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Tipp: mit „Vergangenheitspolitik“ sind Formen der politischen Vergangenheitsbewältigung gemeint
--	--	---

	zen zum Nationalsozialismus.	
<p>Nach der Befreiung vom Nationalsozialismus: Deutschland und Europa 1945 -1949</p> <ul style="list-style-type: none"> • Von der Kooperation zur Konfrontation: Ideologische und machtpolitische Gegensätze zwischen der Sowjetunion und den westlichen Siegermächten – War die Ost-West-Spaltung unvermeidlich? • die unterschiedliche politische und wirtschaftliche Entwicklung in den West- und Ostzonen im Zeichen des Kalten Krieges bis zur Gründung der beiden deutschen Staaten 1949 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Ursachen des Kalten Krieges und die weitere Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg, • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Vertragspartner [...] 1945 und deren jeweilige Folgen. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die besonderen Merkmale der weltpolitischen Konstellation nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges, • erörtern vergleichend die Friedensordnungen von 1919 und 1945 unter dem Gesichtspunkt der Bedingungen eines gelingenden Friedens. 	<ul style="list-style-type: none"> • Tipp: Wiederaufgreifen von 1919 (s.o.)

<p>Die Entwicklung im geteilten Deutschland im Zeichen des Kalten Krieges von den 50er zu den 80er Jahren</p> <ul style="list-style-type: none"> • die unterschiedlichen wirtschaftlichen und politischen Strukturen und Entwicklungen in den beiden deutschen Staaten • der Mauerbau 1961 mit seinen Ursachen und Folgen als Fallbeispiel für den Handlungsspielraum deutscher Politik im Kalten Krieg 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik im Kontext des Ost-West-Konflikts. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte der beiden deutschen Staaten nach 1945. 	
<p><u>Leistungsbewertung (alternativ):</u> Mitarbeit im Unterricht und Klausur; Einzelheiten dazu im Kapitel zur Leistungsbewertung.</p>		

Qualifikationsphase, Grundkurs, Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Von der Spaltung im Ost-West-Konflikt über die deutsche Wiedervereinigung und europäische Integration zur multipolaren Welt

Übergeordnete Kompetenzen:

Es werden alle übergeordneten Kompetenzen angeführt, da sie – wenn auch nur teilweise – in diesem Unterrichtsvorhaben gefördert werden (können). Eine besondere Schwerpunktsetzung erfolgt durch die unterrichtende Lehrkraft.

Sachkompetenz:

Die Studierenden

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer und sozialwissenschaftlicher Fachbegriffe komplexere historische und gegenwärtige gesellschaftliche Bedingungen, politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte und Epochenmerkmale sowie diesbezügliche Modelle und Theorien (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3),
- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen in Geschichte und Gegenwart dar (SK4),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie von Denk- und Handlungsweisen von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume (SK5),
- analysieren Veränderungen politischer und gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten in Geschichte und Gegenwart (SK6),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre Bedeutung (SK7),
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK8).

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2)
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK3),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK4),
- identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK5),
- interpretieren und analysieren selbstständig Textquellen, historiographische und sozialwissenschaftliche Darstellungen hinsichtlich der zentralen Aussagen, Positionen, Argumenta-

tionen, Intentionen und Adressaten und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK6),

- interpretieren und analysieren fachgerecht quellen- und medienkritisch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- analysieren historische und sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und wenden weitere historische Untersuchungsformen (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch) angeleitet an (MK8),
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher und graphischer Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich und differenziert (MK9)
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre Bedeutung (SK7),
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK8).

Urteilskompetenz:

Die Studierenden

- erörtern die Aussagekraft von Argumentationen historischer und sozialwissenschaftlicher Deutungen unter Berücksichtigung von Standort und Perspektivenabhängigkeit sowie des Umgangs mit Argumenten, Belegen, Positionen und Gegenpositionen (UK1),
- erörtern die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische und sozialwissenschaftliche Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK2),
- beurteilen das Besondere eines historischen und eines gegenwärtig politischen Sachverhaltes und seine Bedeutung für die weitere historische Entwicklung und für die Gegenwart (UK3),
- beurteilen historische und gegenwärtig-politische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung mehrerer unterschiedlicher Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK4),
- beurteilen Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen wesentlicher Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK5),
- bewerten selbstständig historische Sachverhalte und gegenwärtig politische Sachverhalte unter Offenlegung der dabei zu Grunde gelegten Kriterien (UK6),
- bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK7),
- beurteilen ausgehend von historischen und gegenwärtigen Beispielen Gestaltungsmöglichkeiten von Menschen in politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Strukturen und Prozessen unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Motive, der jeweiligen Wertvorstellungen und des jeweiligen Spannungsfelds von Offenheit und Bedingtheit (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Studierenden

- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1),
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart und berücksichtigen dabei die Ergebnisse von Analysen gegenwärtiger Konflikte sowie historischer Erfahrungen (HK2),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung (HK3),

- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK4),
- entwickeln für diskursive, simulative und reale historische und politische Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen die zugehörigen Rollen (HK5),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK6),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen und politischen Streitfragen (HK7).

Inhaltsfelder:

IF 5 (Nationalismus, Nationalstaat und europäische Integration)

IF 6 (Frieden im 20. und 21. Jahrhundert)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entstehung, Auswirkungen und Überwindung der deutschen und europäischen Teilung 1945 bis 1989/90;
- Die Entwicklung der europäischen Integration nach dem 2. Weltkrieg;
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg;
- Bipolare Ordnung der Welt nach dem Zweiten Weltkrieg: Ursachen und Überwindung des Kalten Krieges;
- Frieden in einer multipolaren Welt

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Höhepunkte im Kalten Krieg und Ende des Kalten Krieges und die deutsche Wiedervereinigung 1989/90 als Epocheneinschnitt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Glasnost & Perestroika als Anfang vom Ende des Kalten Krieges • Strukturelle Ursachen für den Untergang des ‚real existierenden Sozialismus‘ am Beispiel der DDR • „Wir sind das Volk!“ – die Bürgerbewegung in der Endphase der DDR • „Wir sind ein Volk“ – nationale und internationale Ursachen und Folgen des sich beschleunigenden Prozesses zur deutschen Wiedervereinigung • Ist „zusammengewachsen, was zusammen gehört“? – unterschiedliche Perspektiven auf die Entwicklung des vereinigten Deutschlands 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern (die) Ursachen und Lösungen von internationalen Krisen im Kalten Krieg. • erläutern (die) Ursachen, die zum Ende des Kalten Krieges geführt haben. • erklären die Ereignisse des Jahres 1989 und die Entwicklung von der Auflösung der DDR bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern den revolutionären und epochalen Charakter des Veränderungsprozesses von 1989 im Kontext der neueren Geschichte von Einheit und Freiheit in Deutschland und Europa. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ursachen des Kalten Krieges und die weltweite Entwicklung der internationalen Beziehungen bis zum Bau der Berliner Mauer (entsprechend den Vorgaben 2023/24)
<p>Die multipolare Welt nach dem Zusammenbruch des Ostblocks</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern in Grundzügen die Entwicklung eines der neuen Pole einer multipolaren Welt, • erläutern die Rolle eines der neuen Pole einer multipolaren Welt für eine internationale Friedensordnung. 	

	<p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die internationale Rolle eines der neuen Pole einer multipolaren Welt, • beurteilen ansatzweise, ob mit dem Ende des Kalten Krieges in der multipolaren Welt eine Verringerung der Kriegsgefahr eingetreten ist, • erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist. 	
<p>„Europa muss geschaffen werden“?! Ursachen, Entwicklung, Ergebnisse und Probleme der europäischen Integration seit 1945</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was heißt Europa und wer ist ein Europäer? – geografische, historische, politische, kulturelle und wirtschaftliche Definitionen von Europa • Die Idee des vereinten Europas - Der Weg zur EU • Die EU heute: Institutionen und Kritik 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses nach dem 2. Weltkrieg, • beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau und Funktionen der zentralen Institutionen der EU. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Definitionen von Europa, • bewerten die Bedeutung der europäischen Integration für ihre eigene Identität als Deutsche bzw. Europäer, • bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger. 	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Stationen und Dimensionen der europäischen Integration bis zu den Römischen Verträgen (entsprechend den Vorgaben 2023/24)

<u>Leistungsbewertung (alternativ):</u> Mitarbeit im Unterricht und Klausur; Einzelheiten dazu im Kapitel zur Leistungsbewertung.		

Qualifikationsphase, Leistungskurs, Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Die Welt verändert sich: Das 19. Jahrhundert

Übergeordnete Kompetenzen:

Es werden alle übergeordneten Kompetenzen angeführt, da sie – wenn auch nur teilweise – in diesem Unterrichtsvorhaben gefördert werden (können). Eine besondere Schwerpunktsetzung erfolgt durch die unterrichtende Lehrkraft.

Sachkompetenz:

Die Studierenden

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen differenziert in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern differenziert und untersachgerechter Verwendung relevanter historischer und sozialwissenschaftlicher Fachbegriffe komplexe historische und gegenwärtige gesellschaftliche Bedingungen, politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte und Epochenmerkmale sowie diesbezügliche komplexe Modelle und Theorien (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse in ihren Interdependenzen sowie Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit historischer Phänomene (SK3),
- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in komplexen gesellschaftlichen Prozessen in Geschichte und Gegenwart dar (SK4),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie von Denk- und Handlungsweisen von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume und berücksichtigen dabei Perspektiven von Beteiligten und Betroffenen mit ihren jeweiligen Interessen und Denkmustern (SK5),
- analysieren differenziert Veränderungen komplexer politischer und gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten in Geschichte und Gegenwart (SK6),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre Bedeutung sowie die historische Bedingtheit aktueller Phänomene (SK7),
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Vergleich, Analogiebildung und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK8).

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren reflektiert an (MK2),
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK3),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK4),
- identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen differenziert herbei (MK5),

- interpretieren und analysieren selbstständig und differenziert komplexe Textquellen, historiographische und sozialwissenschaftliche Darstellungen hinsichtlich der zentralen Aussagen, Positionen, Argumentationen, Intentionen und Adressaten und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK6),
- interpretieren und analysieren eigenständig und fachgerecht Quellen und medienkritisch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK7),
- analysieren komplexe historische und sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und wenden weitere historische Untersuchungsformen (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch) an (MK8),
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher und graphischer Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich und differenziert (MK9).

Urteilskompetenz:

Die Studierenden

- erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft historischer und sozialwissenschaftlicher Deutungen unter Berücksichtigung von Argumenten und Belegen, Positionen und Gegenpositionen und Standort- und Perspektivenabhängigkeit sowie der Urteilsbildung zugrunde liegenden normativen Kategorien (UK1),
- erörtern die Angemessenheit von Begriffsverwendungen für komplexe historische und sozialwissenschaftliche Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK2),
- beurteilen das Besondere eines historischen und eines gegenwärtig-politischen Sachverhaltes in seiner Ambivalenz und seine Bedeutung für die weitere historische Entwicklung und für die Gegenwart (UK3),
- beurteilen komplexe historische und gegenwärtig-politische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung mehrerer unterschiedlicher Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK4),
- beurteilen differenziert Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen von Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbildern (UK5),
- bewerten differenziert historische und gegenwärtig-politische Sachverhalte unter Offenlegung der dabei zu Grund gelegten Kriterien (UK6),
- erörtern die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK7),
- erörtern ausgehend von historischen und gegenwärtigen Beispielen Gestaltungsmöglichkeiten von Menschen in politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Strukturen und Prozessen unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Motive, der jeweiligen Wertvorstellungen und des jeweiligen Spannungsfelds von Offenheit und Bedingtheit (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Studierenden

- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1),

- entwickeln differenzierte Handlungsoptionen für die Gegenwart und berücksichtigen dabei die Ergebnisse von Analysen gegenwärtiger Konflikte sowie historischer Erfahrungen (HK2),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK3),
- beziehen differenziert Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK4),
- entwickeln für diskursive, simulative und reale historische und politische Handlungsszenarien komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK5),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenziert en eigenen Beiträgen teil (HK6),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen und politischen Streitfragen (HK7).

Inhaltsfelder:

IF 3 Die moderne Industriegesellschaft

IF 5 Nationalismus, Nationalstaat und europäische Integration

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einheit und Freiheit – nationale Bewegungen in Deutschland und Europa im 19. Jahrhundert;
- Exklusiver und aggressiver Nationalismus in Europa ab 1870 [...];
- Die „Zweite industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft;
- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Um 1815: Aufbruch zu Freiheit und Einheit – die die Welt verändert sich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ökonomische, soziale und politische Veränderungen (inklusive der ersten Industrialisierung in groben Zügen) • restaurative Bestrebungen nach 1815 • Deutscher Nationalismus im Vormärz zwischen Befreiungsideologie und fremdenfeindlichen Tendenzen 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Entstehung und Funktion des Nationalismus als neue politische Idee und Bewegung in Europa im Kontext der Auflösung der Ständegesellschaft und der Herausbildung der bürgerlichen Gesellschaft seit Ende des 18. Jahrhunderts, • erläutern sowohl die freiheitlichen und demokratischen wie auch die fremdenfeindlichen Elemente im frühen Nationalismus in der Auseinandersetzung mit der politischen Ordnung der Restauration nach 1815, <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive Identitätsbildung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Formen der Mehrstaatlichkeit und der Migrationsgeschichte in Deutschland. 	<ul style="list-style-type: none"> • Tipp: LVR-Museum Euskirchen
<p>1848 und 1871: Nationalstaatsgründung als Ergebnis einer demokratischen Revolution oder als „Kampf, der nur durch Blut</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Entwicklung des deutschen Nationalismus von der geschei- 	<ul style="list-style-type: none"> • Die kleindeutsch-preußische „Reichsgründung von oben“ 1871 (entsprechend den

<p>und Eisen erledigt werden“ konnte?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Probleme und Positionen bei dem Versuch der Nationalstaatsgründung durch die Nationalversammlung in der Paulskirche • 1848 – das Scheitern der bürgerlichen Staatsidee • 1871: die Geburt des deutschen Nationalstaates durch Krieg und als Bündnis von Fürsten 	<p>terten liberal-demokratischen Nationalstaatsgründung 1848 bis zur kleindeutsch-preußischen ‚Reichsgründung von oben‘ 1871.</p> <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung der Revolution von 1848 im Kontext von deutscher Nationalstaatsbildung und Demokratiegeschichte aus zeitgenössischer und aus heutiger Perspektive, • beurteilen den politischen Charakter des 1871 entstandenen deutschen Kaiserreichs aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive und berücksichtigen dabei auch die Rolle des Reiches im europäischen Kontext. 	<p>Vorgaben 2023 u. 2024)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tipp: ggfs. Rückbezug zur deutschen Auswanderung 1848/49 • Tipp: Stadtmuseum Köln
<p>Modernisierung und autoritäre Herrschaft – das Deutsche Kaiserreich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die „Zweite industrielle Revolution“ in Deutschland und ihre Auswirkungen: technischer und sozialer Wandel, Fortschritt und Krise • Ein Fallbeispiel für Urbanisierung • Emanzipationsbewegungen – die Arbeiter- und Frauenbewegung im Kaiserreich; Fallbeispiel bis heute • „Reichsfeinde“, „vaterlandslose Gesellen“ und Antisemitismus – Nationalismus und 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Rolle von Mann und Frau, Technik, Arbeit, Kommunikation, Verkehr und Umwelt sowie Prozesse der Urbanisierung in ihrem Zusammenhang, • erläutern am Beispiel einer europäischen Metropole städtebauliche Strukturveränderungen im Prozess der Modernisierung, • beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswelt für 	<ul style="list-style-type: none"> • Veränderungen von Familie und Geschlechterrollen (entsprechend den Vorgaben bis 2024) • Merkmale, Motive, Ziele und Funktionen und Formen des Imperialismus am Beispiel der deutschen Kolonien (entsprechend den Vorgaben bis 2024) • Tipp: ggfs. Rückbezug auf „Ruhrpolen“ • Tipp: ggfs. Kooperation mit Englisch: <i>post-colonialism</i>

<p>Ausgrenzung: der problematische Umgang des Kaiserreichs mit den Folgen der gesellschaftlichen Modernisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ideologische Grundlagen für Kolonialismus und Imperialismus (Ideengeschichte ausgehend bspw. vom Nationalismus als Grundlage für die folgende Ereignisgeschichte) 	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen und verfolgen diese bis in die Gegenwart, • erläutern innerstaatliche und zwischenstaatliche Erscheinungsformen und Auswirkungen des machtsstaatlichen und völkischen Nationalismus in Deutschland im Zeitraum von 1870 bis zum Ende des 1. Weltkrieges, • erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die innen- und außenpolitischen Folgen von exklusivem Nationalismus und Chauvinismus [...]. • beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse, • bewerten vor dem Hintergrund heutiger Auffassungen von Nachhaltigkeit und sozialer Gerechtigkeit den Fortschrittsbegriff der damaligen Zeit, • beurteilen imperialistische Bewegungen aus der zeitgenössischen Perspektive unterschiedlicher Beteiligter sowie aus gegenwärtiger Perspektive. 	
<p><u>Leistungsbewertung:</u> Mitarbeit im Unterricht und Klausur; Einzelheiten dazu im Kapitel zur Leistungsbewertung.</p>		

Qualifikationsphase, Leistungskurs, Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Der Weg in den Ersten Weltkrieg und die Folgen der „Urkatastrophe“

Übergeordnete Kompetenzen:

Es werden alle übergeordneten Kompetenzen angeführt, da sie – wenn auch nur teilweise – in diesem Unterrichtsvorhaben gefördert werden (können). Eine besondere Schwerpunktsetzung erfolgt durch die unterrichtende Lehrkraft.

Sachkompetenz:

Die Studierenden

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer und sozialwissenschaftlicher Fachbegriffe komplexere historische und gegenwärtige gesellschaftliche Bedingungen, politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte und Epochenmerkmale sowie diesbezügliche Modelle und Theorien (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3),
- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen in Geschichte und Gegenwart dar (SK4),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie von Denk- und Handlungsweisen von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume (SK5),
- analysieren Veränderungen politischer und gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten in Geschichte und Gegenwart (SK6),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre Bedeutung (SK7),
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK8).

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2)
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK3),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK4),
- identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK5),
- interpretieren und analysieren selbstständig Textquellen, historiographische und sozialwissenschaftliche Darstellungen hinsichtlich der zentralen Aussagen, Positionen, Argumentationen, Intentionen und Adressaten und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK6),

- interpretieren und analysieren fachgerecht quellen- und medienkritisch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- analysieren historische und sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und wenden weitere historische Untersuchungsformen (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch) angeleitet an (MK8),
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher und graphischer Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich und differenziert (MK9)
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre Bedeutung (SK7),
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK8).

Urteilskompetenz:

Die Studierenden

- erörtern die Aussagekraft von Argumentationen historischer und sozialwissenschaftlicher Deutungen unter Berücksichtigung von Standort und Perspektivenabhängigkeit sowie des Umgangs mit Argumenten, Belegen, Positionen und Gegenpositionen (UK1),
- erörtern die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische und sozialwissenschaftliche Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK2),
- beurteilen das Besondere eines historischen und eines gegenwärtig politischen Sachverhaltes und seine Bedeutung für die weitere historische Entwicklung und für die Gegenwart (UK3),
- beurteilen historische und gegenwärtig-politische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung mehrerer unterschiedlicher Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK4),
- beurteilen Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen wesentlicher Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK5),
- bewerten selbstständig historische Sachverhalte und gegenwärtig politische Sachverhalte unter Offenlegung der dabei zu Grunde gelegten Kriterien (UK6),
- bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK7),
- beurteilen ausgehend von historischen und gegenwärtigen Beispielen Gestaltungsmöglichkeiten von Menschen in politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Strukturen und Prozessen unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Motive, der jeweiligen Wertvorstellungen und des jeweiligen Spannungsfelds von Offenheit und Bedingtheit (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Studierenden

- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1),
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart und berücksichtigen dabei die Ergebnisse von Analysen gegenwärtiger Konflikte sowie historischer Erfahrungen (HK2),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung (HK3),

- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK4),
- entwickeln für diskursive, simulative und reale historische und politische Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen die zugehörigen Rollen (HK5),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK6),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen und politischen Streitfragen (HK7).

Inhaltsfelder:

IF 3 Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise

IF 4 Die Zeit des Nationalsozialismus

IF 5 Nationalismus, Nationalstaat und europäische Integration

IF 6 Frieden im 20. und 21. Jahrhundert

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die „Zweite industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft;
- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft
- Erster Weltkrieg;
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg;
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929;
- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
Die Welt verändert sich: Hochimperialismus <ul style="list-style-type: none"> Die Beziehungen zwischen Europa und dem Rest der Welt (auch Kolonialismus) Imperialismus: die Auswirkungen für die betroffenen Länder Interpretationen des Imperialismus gestern & heute 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen imperialistische Bewegungen aus der zeitgenössischen Perspektive unterschiedlicher Beteiligter sowie aus gegenwärtiger Perspektive. 	
Die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts: der Erste Weltkrieg <ul style="list-style-type: none"> Ursachen und Anlass „Blutmühlen“: Kriegsführung (v.a. im Westen) Frieden durch Verträge? Versailles und der Völkerbund Die Debatte ohne Ende: die Kriegsschuld 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion, beschreiben die besonderen Merkmale der Kriegsführung, die Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben, erläutern die Entstehung des Völkerbundes [...], erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Vertragspartner von 1919 [...] und deren jeweilige Folgen. 	<ul style="list-style-type: none"> Tipp: „Im Westen nichts neues“ Tipp: hier werden Grundlagen gelegt für einen späteren Vergleich mit der Nachkriegsordnung von 1945 ff.

	<p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, • beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven, • beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien.* • ordnen die Entstehung des Völkerbundes [...] in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein, • beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes [...] für die internationale Friedenssicherung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Tipp: hinter dieser eher kryptischen UK* verbergen sich die Verschuldungen von GB und F durch den Ersten Weltkrieg, die Kredite und Investitionen der USA in Europa und die Reparationsfragen und deren Auswirkungen auf die (deutsche) Politik
--	--	---

<p>Die Weimarer Republik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gründung, Krisenjahre und „goldene Zwanziger“ nur in groben Zügen, da nicht unmittelbar abiturrelevant! • Die Weltwirtschaftskrise – Gründe, Folgen und Reaktionen • Die Rolle der Parteien in der Weimarer Republik • Ursachen & Gründe für das Ende der ersten deutschen Demokratie 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Ursachen und soziale und politische Folgen der Weltwirtschaftskrise. • erläutern unter der Perspektive von Multikausalität und Interdependenz lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die im Kontext der Weltwirtschaftskrise getroffenen wirtschaftlichen und politischen Krisenentscheidungen der Handelnden in Deutschland und den USA unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume, • erörtern unterschiedliche fachwissenschaftliche Positionen zum Scheitern der Weimarer Republik und dem Aufstieg der NSDAP. 	<p>Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP (entsprechend den Vorgaben 2023/24)</p>
<p><u>Leistungsbewertung (alternativ):</u> Mitarbeit im Unterricht und Klausur; Einzelheiten dazu im Kapitel zur Leistungsbewertung.</p>		

Qualifikationsphase, Leistungskurs, Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Deutschland und die Welt im 20. Jahrhundert - 1933, 1949, 1961, 1989

Übergeordnete Kompetenzen:

Es werden alle übergeordneten Kompetenzen angeführt, da sie – wenn auch nur teilweise – in diesem Unterrichtsvorhaben gefördert werden (können). Eine besondere Schwerpunktsetzung erfolgt durch die unterrichtende Lehrkraft.

Sachkompetenz:

Die Studierenden

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer und sozialwissenschaftlicher Fachbegriffe komplexere historische und gegenwärtige gesellschaftliche Bedingungen, politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte und Epochenmerkmale sowie diesbezügliche Modelle und Theorien (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3),
- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen in Geschichte und Gegenwart dar (SK4),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie von Denk- und Handlungsweisen von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume (SK5),
- analysieren Veränderungen politischer und gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten in Geschichte und Gegenwart (SK6),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre Bedeutung (SK7),
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK8).

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2)
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK3),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK4),
- identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK5),
- interpretieren und analysieren selbständig Textquellen, historiographische und sozialwissenschaftliche Darstellungen hinsichtlich der zentralen Aussagen, Positionen, Argumentationen, Intentionen und Adressaten und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK6),

- interpretieren und analysieren fachgerecht quellen- und medienkritisch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- analysieren historische und sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und wenden weitere historische Untersuchungsformen (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch) angeleitet an (MK8),
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher und graphischer Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich und differenziert (MK9)
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre Bedeutung (SK7),
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK8).

Urteilskompetenz:

Die Studierenden

- erörtern die Aussagekraft von Argumentationen historischer und sozialwissenschaftlicher Deutungen unter Berücksichtigung von Standort und Perspektivenabhängigkeit sowie des Umgangs mit Argumenten, Belegen, Positionen und Gegenpositionen (UK1),
- erörtern die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische und sozialwissenschaftliche Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK2),
- beurteilen das Besondere eines historischen und eines gegenwärtig politischen Sachverhaltes und seine Bedeutung für die weitere historische Entwicklung und für die Gegenwart (UK3),
- beurteilen historische und gegenwärtig-politische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung mehrerer unterschiedlicher Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK4),
- beurteilen Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen wesentlicher Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK5),
- bewerten selbstständig historische Sachverhalte und gegenwärtig politische Sachverhalte unter Offenlegung der dabei zu Grunde gelegten Kriterien (UK6),
- bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK7),
- beurteilen ausgehend von historischen und gegenwärtigen Beispielen Gestaltungsmöglichkeiten von Menschen in politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Strukturen und Prozessen unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Motive, der jeweiligen Wertvorstellungen und des jeweiligen Spannungsfelds von Offenheit und Bedingtheit (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Studierenden

- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1),
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart und berücksichtigen dabei die Ergebnisse von Analysen gegenwärtiger Konflikte sowie historischer Erfahrungen (HK2),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung (HK3),

- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK4),
- entwickeln für diskursive, simulative und reale historische und politische Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen die zugehörigen Rollen (HK5),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK6),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen und politischen Streitfragen (HK7).

Inhaltsfelder:

IF 4 Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen

IF 5 Nationalismus, Nationalstaat und europäische Integration

IF 6 Frieden im 20. und 21. Jahrhundert

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische und ideologische Grundlagen des Nationalsozialismus;
- Nationalsozialistische Herrschaft und „Volksgemeinschaft“;
- Völkermord und Vernichtungskrieg;
- Das Handeln der Menschen in der Zeit des Nationalsozialismus;
- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ seit 1945;
- Entstehung, [...] der deutschen und europäischen Teilung 1945 bis 1989/90;
- Bipolare Ordnung der Welt nach dem Zweiten Weltkrieg: Ursachen und Überwindung des Kalten Krieges

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Der Nationalsozialismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ideologische Grundlagen • Ereignisgeschichte: die sogenannte „Machtergreifung“ und die Gleichschaltung • Die Etappen der Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden • Anpassung und Widerstand in der deutschen Bevölkerung und Gründe für das jeweilige Verhalten • Der Umgang mit dem Nationalsozialismus in Ost und West nach 1945 (Verfolgung von Tätern, Formen des Gedenkens, ...) 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Kontinuitäten und den radikalen Neuansatz im Verständnis von „Nation“ und „Volk“ in Ideologie und Herrschaftspraxis des Nationalsozialismus, • erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit, • erklären an Hand der NS-Wirtschafts- und -Außenpolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung, • erläutern die unterschiedlichen Phasen im Umgang mit der deutschen und europäischen jüdischen Bevölkerung sowie mit anderen Opfergruppen des Nationalsozialismus, • erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord, • erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Etablierung einer totalitären Diktatur • Erziehung in der Zeit des Nationalsozialismus (entsprechend den Vorgaben 2023/24) • Tipp: Rückbezug auf Nationalismus, Imperialismus, das autoritäre Kaiserreich und Versailles • Tipp: Zeitzeugeninterviews auf unterschiedlichen Internetseiten • Tipp: Materialmappen zur Lokalgeschichte (Lehrerbibliothek)

	<p>den Besatzungszonen bzw. in den beiden deutschen Teilstaaten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unterschiedliche Positionen in historischen Darstellungen und Debatten zur Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und die darauf bezogenen Deutungen, • erläutern an ausgewählten Beispielen die Funktion von Integration und Ausgrenzung in der „nationalsozialistischen Volksgemeinschaft“ , • erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem, im Vergleich mit den Grundsätzen der parlamentarisch-pluralistischen Demokratie, • erläutern Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft, • analysieren unterschiedliche Positionen in historischen Darstellungen und Debatten zur Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und die darauf bezogenen Deutungen. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Normen des Grundgesetzes, • bewerten die innen- und außenpolitischen Folgen von exklusivem Nationalismus und Chauvinismus am Beispiel 	<ul style="list-style-type: none"> • Tipp: mit „Vergangenheitspolitik“ sind Formen der politischen Vergangenheitsbewältigung gemeint
--	--	---

	<p>des nationalsozialistischen Ultranationalismus,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs und die Medienpolitik im Dritten Reich, • erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte, • beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie, • bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen, • beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime, • beurteilen die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten sowie den jeweiligen Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit, • erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von populären Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten, • erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von populären Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten. 	
--	--	--

<p>Nach der Befreiung vom Nationalsozialismus: Deutschland und Europa 1945 -1949</p> <ul style="list-style-type: none"> • Von der Kooperation zur Konfrontation: Ideologische und machtpolitische Gegensätze zwischen den Sowjetunion und den westlichen Siegermächten – War die Ost-West-Spaltung unvermeidlich? • die unterschiedliche politische und wirtschaftliche Entwicklung in den West- und Ostzonen im Zeichen des Kalten Krieges bis zur Gründung der beiden deutschen Staaten 1949 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Ursachen des Kalten Krieges und die weitere Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg, • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Vertragspartner [...] 1945 und deren jeweilige Folgen. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die besonderen Merkmale der weltpolitischen Konstellation nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges, • erörtern vergleichend die Friedensordnungen von 1919 und 1945 unter dem Gesichtspunkt der Bedingungen eines gelingenden Friedens. 	<ul style="list-style-type: none"> • Tipp: Wiederaufgreifen von 1919 (s.o.)
<p>Die Entwicklung im geteilten Deutschland im Zeichen des Kalten Krieges von den 50er zu den 80er Jahren</p> <ul style="list-style-type: none"> • die unterschiedlichen wirtschaftlichen und politischen Strukturen und Entwicklungen in den beiden deutschen Staaten • die Diskussion um die sogenannten Stalin-Noten • der Mauerbau mit seinen Ursachen und Folgen als Fallbeispiel für den Handlungsspielraum deutscher Politik im Kalten Krieg 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik im Kontext des Ost-West-Konflikts. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an ausgewählten Beispielen Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte der beiden deutschen Staaten nach 1945. 	

Leistungsbewertung (alternativ):

Mitarbeit im Unterricht und Klausur; Einzelheiten dazu im Kapitel zur Leistungsbewertung.

Qualifikationsphase, Grundkurs, Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Weltordnungen?! - Von der Spaltung im Ost-West-Konflikt über die deutsche Wiedervereinigung und europäische Integration zur multipolaren Welt

Übergeordnete Kompetenzen:

Es werden alle übergeordneten Kompetenzen angeführt, da sie – wenn auch nur teilweise – in diesem Unterrichtsvorhaben gefördert werden (können). Eine besondere Schwerpunktsetzung erfolgt durch die unterrichtende Lehrkraft.

Sachkompetenz:

Die Studierenden

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer und sozialwissenschaftlicher Fachbegriffe komplexere historische und gegenwärtige gesellschaftliche Bedingungen, politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte und Epochenmerkmale sowie diesbezügliche Modelle und Theorien (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3),
- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen in Geschichte und Gegenwart dar (SK4),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie von Denk- und Handlungsweisen von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume (SK5),
- analysieren Veränderungen politischer und gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten in Geschichte und Gegenwart (SK6),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre Bedeutung (SK7),
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK8).

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2)
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK3),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK4),
- identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK5),
- interpretieren und analysieren selbstständig Textquellen, historiographische und sozialwissenschaftliche Darstellungen hinsichtlich der zentralen Aussagen, Positionen, Argumenta-

tionen, Intentionen und Adressaten und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK6),

- interpretieren und analysieren fachgerecht quellen- und medienkritisch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- analysieren historische und sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und wenden weitere historische Untersuchungsformen (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch) angeleitet an (MK8),
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher und graphischer Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich und differenziert (MK9)
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre Bedeutung (SK7),
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK8).

Urteilskompetenz:

Die Studierenden

- erörtern die Aussagekraft von Argumentationen historischer und sozialwissenschaftlicher Deutungen unter Berücksichtigung von Standort und Perspektivenabhängigkeit sowie des Umgangs mit Argumenten, Belegen, Positionen und Gegenpositionen (UK1),
- erörtern die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische und sozialwissenschaftliche Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK2),
- beurteilen das Besondere eines historischen und eines gegenwärtig politischen Sachverhaltes und seine Bedeutung für die weitere historische Entwicklung und für die Gegenwart (UK3),
- beurteilen historische und gegenwärtig-politische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung mehrerer unterschiedlicher Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK4),
- beurteilen Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen wesentlicher Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK5),
- bewerten selbstständig historische Sachverhalte und gegenwärtig politische Sachverhalte unter Offenlegung der dabei zu Grunde gelegten Kriterien (UK6),
- bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK7),
- beurteilen ausgehend von historischen und gegenwärtigen Beispielen Gestaltungsmöglichkeiten von Menschen in politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Strukturen und Prozessen unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Motive, der jeweiligen Wertvorstellungen und des jeweiligen Spannungsfelds von Offenheit und Bedingtheit (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Studierenden

- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1),
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart und berücksichtigen dabei die Ergebnisse von Analysen gegenwärtiger Konflikte sowie historischer Erfahrungen (HK2),

- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung (HK3),
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK4),
- entwickeln für diskursive, simulative und reale historische und politische Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen die zugehörigen Rollen (HK5),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK6),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen und politischen Streitfragen (HK7).

Inhaltsfelder:

IF 5 Nationalismus, Nationalstaat und europäische Integration

IF 6 Frieden im 20. und 21. Jahrhundert

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entstehung, Auswirkungen und Überwindung der deutschen und europäischen Teilung 1945 bis 1989/90;
- Die Entwicklung der europäischen Integration nach dem 2. Weltkrieg;
- Bipolare Ordnung der Welt nach dem Zweiten Weltkrieg: Ursachen und Überwindung des Kalten Krieges;
- Frieden in einer multipolaren Welt

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Höhepunkte im Kalten Krieg und das Ende des Kalten Krieges und die deutsche Wiedervereinigung 1989/90 als Epochen-einschnitt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Glasnost & Perestroika als Anfang vom Ende des Kalten Krieges • Strukturelle Ursachen für den Untergang des ‚real existierenden Sozialismus‘ am Beispiel der DDR • „Wir sind das Volk!“ – die Bürgerbewegung in der Endphase der DDR • „Wir sind ein Volk“ – nationale und internationale Ursachen und Folgen des sich beschleunigenden Prozesses zur deutschen Wiedervereinigung • Ist „zusammengewachsen, was zusammen gehört“? – unterschiedliche Perspektiven auf die Entwicklung des vereinigten Deutschlands 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern (die) Ursachen und Lösungen von internationalen Krisen im Kalten Krieg. • erläutern die Ursachen, die zum Ende des Kalten Krieges geführt haben, • erklären die Ereignisse des Jahres 1989 und die Entwicklung von der Auflösung der DDR bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern den revolutionären und epochalen Charakter des Veränderungsprozesses von 1989 im Kontext der neueren Geschichte von Einheit und Freiheit in Deutschland und Europa. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ursachen des Kalten Krieges und die weltweite Entwicklung der internationalen Beziehungen bis zum Bau der Berliner Mauer (entsprechend den Vorgaben 2023/24)
<p>Die multipolare Welt nach dem Zusammenbruch des Ostblocks und die globale Bedeutung der UNO</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen die Entstehung [...] der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein, • erläutern in Grundzügen die Entwick- 	

	<p>lung eines der neuen Pole einer multipolaren Welt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Rolle eines der neuen Pole einer multipolaren Welt für eine internationale Friedensordnung. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die aktuelle Politik eines der neuen Pole einer multipolaren Welt vor dem Hintergrund der jeweiligen geschichtlichen Erfahrungen und der wirtschaftlichen und politischen Stellung heute, • beurteilen aus unterschiedlichen Perspektiven, ob mit dem Ende des Kalten Krieges in der multipolaren Welt eine Verringerung der Kriegsgefahr eingetreten ist, • erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist, • beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für die internationale Friedenssicherung. 	
<p>„Europa muss geschaffen werden“?! Ursachen, Entwicklung, Ergebnisse und Probleme der europäischen Integration</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses nach dem Zweiten Welt- 	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Stationen und Dimensionen der europäischen Integration bis zu den Römischen Verträgen (entsprechend den Vorga-

<p>seit 1945</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was heißt Europa und wer ist ein Europäer? – geografische, historische, politische, kulturelle und wirtschaftliche Definitionen von Europa • Die Idee des vereinten Europas - Der Weg zur EU • Die EU heute: Institutionen und Kritik 	<p>krieg,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau und Funktionen der zentralen Institutionen der EU, • erläutern exemplarisch die aktuellen Handlungsspielräume deutscher nationalstaatlicher sowie europäischer Politik angesichts supranationaler Verflechtungen und Krisen. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Definitionen und wirtschaftliche, politische und kulturelle Dimensionen von Europa, • bewerten die Bedeutung der europäischen Integration für ihre eigene Identität als Deutsche bzw. Europäer, • bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger, • beurteilen exemplarisch politische Prozesse in der EU im Hinblick auf das Spannungsfeld von nationalen Interessen sowie dem Ideal eines europäischen Gesamtinteresses. 	<p>ben 2023/24)</p>
<p><u>Leistungsbewertung (alternativ):</u> Mitarbeit im Unterricht und Klausur; Einzelheiten dazu im Kapitel zur Leistungsbewertung.</p>		

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Geschichte/Sozialwissenschaft erarbeitet in enger Korrespondenz mit der Konzeption schulweiter Grundsätze der überfachlichen didaktischen und methodischen Arbeit in der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende fachmethodische und fachdidaktische Grundsätze.

Überfachliche Grundsätze:

Das Weiterbildungskolleg Bonn begreift sich als Schule des Zweiten Bildungsweges, in der kritisches Denken und Mündigkeit erworben und weiter entwickelt werden können. Dabei dient das Lernen auch der Horizonterweiterung, der Entfaltung individueller Begabungen und der Persönlichkeitsentwicklung. Als Schule des Zweiten Bildungsweges leistet das Weiterbildungskolleg Bonn einen Beitrag zur Chancengleichheit sowie zur Integration und Qualifikation von Zuwanderern. Daraus leiten sich eine Reihe überfachlicher und auch fachlicher didaktisch-methodischer Grundsätze ab:

Sprachsensibilität: Der Unterricht legt Wert auf die Entwicklung (fach-)sprachlicher Kompetenzen. Dies ist notwendig, da häufig Alltags- und Fachsprache vermischt werden, der (Fach)-Wortschatz begrenzt ist und manche Studierende Schwierigkeiten beim Lesen von Fachtexten haben.

Die Lehrkräfte achten darauf, durch Benutzung von Bildungs- und Fachsprache sprachliches Vorbild zu sein und fordern sprachliche Korrektheit auch bei nichtlehrerzentrierten Unterrichtsformen ein.

Die Lehrkräfte achten im Unterrichtsgespräch darauf, verständlich, flexibel, korrekt und angemessen zu sprechen und dabei immer wieder die Bildungssprache in den Fokus zu rücken.

Fachwörter und fachspezifische Strukturen werden im Unterricht geübt und können durch Satzmuster zur Materialauswertung und Anlegen eines fachlichen Glossars unterstützt werden.

Die verbindliche Einführung von Operatoren und deren kontinuierliche Einübung beginnt in der Einführungsphase. In Vorbereitung auf geforderte Leistungen im Abitur werden besonders in der Qualifikationsphase die sprachlichen Anforderungen der Operatoren im Unterricht berücksichtigt.

Die Materialien sind sprachlich angemessen und richten sich nach dem Spracherwerbsstand und dem Verstehenshorizont der Studierenden, geben aber auch immer wieder durch unterstützendes und zusätzliches Material den Studierenden die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln. Konkret einigt sich die Fachschaft auf folgende Punkte:

- Wir fokussieren in unserem Unterricht für das Fach GeSo zentrale und übertragbare Begriffe, die wir semesterübergreifend anhand konkreter Unterrichtsinhalte ausdifferenzieren. Dazu gehören zum Beispiel die Staatsformen (von der Monarchie bis zur Republik, inkl. Legitimität von Herrschaft), Staatsorganisation (u.a. Zentralismus, Föderalismus), Revolution (in Ausdifferenzierung und Abgrenzung), Ideologie ...
Ferner der Austausch von Materialien, die bereits in den unterschiedlichen Semestern genutzt werden (u.a. Glossare), im Moodle-Fako-Raum und die Überarbeitung der Materialien in Hinblick auf Sprachsensibilität (z. B. bestimmte Artikel hinzufügen, Pluralformen)
- Mit Blick auf Bildquellen verabreden wir den Einsatz von Scaffolding-Methoden (Unterstützungsmethoden: z.B. orientierungsstiftendes Vokabular, Formulierungsbausteine).

- Wir empfehlen im dritten Semester in einer Klausur eine Karikatur zu verwenden, um so neue Lernzugänge zu eröffnen.
- Mit Blick auf Textquellen verabreden wir den Einsatz von Merkblättern mit Formulierungsbausteinen für den Klausuraufsatz. Wir erproben insbesondere das Verfahren des generativen Schreibens (vgl. Geschichte Lernen, Heft 182) für den Aufgabenteil 3 (Sachurteil).
- Wir verabreden die Fortsetzung der Materialsammlung auf moodle (u.a. zur sprachsensiblen Arbeit mit Karten und anderen Materialien im GU).

Digitale Lernangebote: Die Fachschaft verständigt sich auf die Erstellung einer Linkliste zu den im SILP festgelegten Unterrichtsvorhaben. Dazu erstellt die Fachschaft einen Moodle-Raum, der von allen Studierenden genutzt werden kann.

Unterrichtstransparenz: Gemeinsame Problemstellungen von Lehrerinnen und Lehrern und Studierenden zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und geben auch der Struktur der Lernprozesse Bedeutung. Deshalb ist es das Ziel der Lehrerinnen und Lehrer, wo immer möglich Unterrichtsschritte und Unterrichtsmethoden gemeinsam zu planen. Das gemeinsame Arbeitsverständnis ist durch Methoden des Prozessmonitorings und der Evaluation im Schulalltag zu sichern.

Selbstregulativität: Denken und lernen kann man immer nur selbst: Daher ist der Unterricht so aufgebaut, dass Studierende zunehmend alles, was sie im Unterricht selbst tun können, auch übernehmen. Der Unterricht ist entdeckend und erfahrungsorientiert angelegt und darf und soll Anstrengungen nötig machen. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme und Anteilnahme aller Studierenden. Sie erhalten mit wachsender Lernverantwortung Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt. Der Unterricht ist so angelegt, dass er die Zusammenarbeit zwischen den Studierenden fördert und ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen bietet. Der Unterricht berücksichtigt individuelle Lernwege und pflegt einen konstruktiven Umgang mit Fehlern.

Passung: Die Unterrichtsgestaltung ist auf Kompetenzerwerb abgestimmt. Die wachsende Kompetenz von Lehrerinnen und Lehrern zur Lernausgangs- und Begleitdiagnostik sichert ab, dass der Unterricht nicht die Anteilnahme der Studierenden verliert.

Die Studierenden kommen aus verschiedenen Berufen, sie unterscheiden sich hinsichtlich Alter und Vorbildung. Aufgrund ihrer Lebens- und Berufserfahrung verfügen sie über Fachwissen und Verantwortungsbewusstsein. Die Lehrerinnen und Lehrer berücksichtigen dies bei der Auswahl der Unterrichtsinhalte und -methoden und der Evaluation des Unterrichts. Den vielfältigen und heterogenen Voraussetzungen und Interessen der Studierenden begegnen sie durch eine differenzierte Form von Teilnehmerorientierung. Medien und Arbeitsmittel werden studierendennah gewählt. Studierende lernen metakognitive Strategien zur Entwicklung des eigenen Denkens und Arbeitens.

Effizienz und Nachhaltigkeit: Die Studierenden erreichen einen Kompetenzzuwachs, d.h. die im Fachunterricht erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Bereitschaften werden z.B. über den Weg von Lerntagebüchern oder Portfolios in die individuellen Bewusstseins-, Könnens- und Selbstwirksamkeitshorizonte eingebaut. Die Lehrerinnen und Lehrer haben vereinbart, zunehmend komplexere Formen kooperativen Lernens einzuüben.

Soziales und politisches Lernen: Kommunikation und Handeln im Unterricht entsprechen dem Prinzip der Würde des Menschen. Die kooperativen Lernformen schaffen un-

ter den Studierenden im wachsenden Maße sich ergänzende Lernbeziehungen. Formen demokratischen Sprechens erhöhen die Kommunikationsfähigkeit. Es herrscht ein positives, angstfreies und lernförderliches Klima im Unterricht. Insbesondere persönliche Abwertungen und Diskriminierungen finden nicht statt oder werden unmittelbar pädagogisch bearbeitet. Demokratisches Umgehen miteinander ist in allen Fächern Programm.

Fachliche Grundsätze:

Der Unterricht im Fach Geschichte/Sozialwissenschaft spiegelt diese Grundsätze in besonderer Weise wider:

Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden. Es geht nicht primär um die Vermittlung von „Stoff“ oder eine möglichst umfassende Abdeckung aller Fragen eines bestimmten Inhaltsfelds (z.B. einer Epoche). Deshalb sind Exemplarizität und Problemorientierung wesentliche Prinzipien, an denen sich der Unterricht orientiert. Damit verbunden ist das durchgehende Bestreben, Brücken zu schlagen zwischen Problemstellungen aus der Gegenwart, in der die Studierenden leben, und historischen Konstellationen, Konflikten und Problemlösungsversuchen. Die einzelnen Unterrichtsvorhaben sind so weit als möglich problemorientiert formuliert und der Transfer von geschichtlichen zu gegenwärtigen politischen und sozialen Fragestellungen wird regelmäßig eingefordert. Dabei soll auch der Erkenntniswert historischen Denkens vermittelt werden. Der Unterricht ist studierendenorientiert und knüpft an Erfahrungen und Interessen der Studierenden an.

Die nationale und soziale Heterogenität der Studierenden wird genutzt, um auch deren manchmal aus anderen Erfahrungen gespeisten, spezifischen Blick auf historische Ereignisse, Begriffe und Probleme für den Unterricht fruchtbar zu machen und einen produktiven und offenen ggfs. kritischen Austausch von Meinungen und Sichtweisen zu ermöglichen. Verfestigte, evtl. vorurteilsgeprägte historische und politische Positionen sollen auf der Basis gesicherter historischer Kenntnisse aufgegriffen und ggfs. auch kritisiert werden. Der Unterricht bietet deshalb auch ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).

Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken. Die Schule bietet im Rahmen der begrenzten Möglichkeiten der vielfach beanspruchten erwachsenen Studierenden Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Erinnerungsstätten und Museen an sowie zu politischen Veranstaltungen an, die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur und an aktuellen politischen Diskussionen ermöglichen. Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der aktuellen politischen und wissenschaftlichen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts.

Trotz oder gerade wegen der begrenzten zeitlichen Möglichkeiten im Unterricht in Geschichte/Sozialwissenschaft im Weiterbildungskolleg kommt die methodische Arbeit im Unterricht nicht zu kurz. Das schließt die systematische Einführung in die Quellenanalyse in der Einführungsphase ein, aber auch den kritischen Umgang mit den vielfältigen, z.T. durchaus problematischen Materialien zu historisch-politischen Fragen im Internet. Hier gewinnen die Studierenden durch angeleitete, aber zunehmend selbstständige Recherche im Netz ein Bewusstsein über die Chancen und Risiken zur historisch-politischen Bildung, die das Internet bietet. Zum lernenden Umgang mit Medien und Hilfsmitteln gehört auch die zielgerichtete Nutzung eines Schulbuchs, das gerade wegen

des Prinzips der Exemplarität und Kompetenzorientierung unverzichtbar ist, um gesichertes Basiswissen zu vermitteln, auf das dann die problemorientierte Auseinandersetzung mit dem Stoff aufbauen kann.

Kriterien zur Beurteilung des Leistungsbereichs Sonstige Mitarbeit im Fach Geschichte / Sozialwissenschaften

Die Fachkonferenz Geschichte / Sozialwissenschaften orientiert sich bei der Beurteilung der Leistung im Bereich sonstige Mitarbeit an den Vorgaben zur Leistungsbewertung im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“, die am WbK Bonn zum WS 2016/2017 in Kraft getreten sind sowie an folgenden fachinternen Kriterien:

Welche Leistungen umfassen den Bereich „Sonstige Mitarbeit“?
(Vgl. Ausbildungs- und Prüfungsordnung WbK)

mündliche Beiträge, wie z.B.:

- Beiträge zum Unterrichtsgeschehen
- Präsentation
- Vortrag eines Gruppenergebnisse

unabhängig von den Klausuren erbrachte schriftliche Leistungen, wie z. B.:

- schriftliche Bearbeitungen von Aufgabenstellungen
- Stundenprotokolle
- Referate
- Hausaufgaben im Kollegbereich und alle außerhalb des Unterrichts erbrachten schriftliche Leistungen sollten entsprechend gewürdigt werden.

Im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ wird beurteilt, inwieweit die Studierenden vor allem zu mündlichen Beiträgen im Rahmen des Unterrichtsgeschehens fähig und bereit sind. Dabei spielen Qualität und Kontinuität der Beiträge eine Rolle.
Bereiche, die zur Beurteilung herangezogen werden können: z.B.

Beiträge im Unterrichtsgespräch

- fachliche Qualität (Kenntnisse, Methoden, Begriffe/Fachsprache)
- Kontinuität der Mitarbeit
- Bezug auf den Unterrichtszusammenhang
- Initiative und Problemlösung
- Kommunikationsfähigkeit schriftliche Beiträge
- Aufbereitung von Arbeitsblättern,
- Aufgabenstellungen schriftlich bearbeiten
- individuelle Verbalisierung

Test/Überprüfung

Referate (den Studierenden liegen dazu Informationsblätter aus den Einführungstagen vor)

Verstehensleistung:

- sachliche Richtigkeit
- eigenständige Auswahl und Zuordnung der Aspekte
- sichere und selbstständige Beurteilung der Zusammenhänge

Darstellungsleistung:

- Gliederung und Formulierung
- Abgrenzung von referierten Positionen
- eigene Stellungnahme
- Präsentation und Vortrag)

Gruppenarbeit/Partnerarbeit

- Kooperation in Planung, Arbeitsprozess und Ergebnis
- Selbstständigkeit in Planung, Organisation und Steuerung
- Methodensicherheit
- Arbeitsintensität
- Teamfähigkeit
- Präsentationskompetenz

Stundenprotokolle

- sachliche und sprachliche Richtigkeit

Hausaufgaben

- Aufgabenverständnis
- Selbstständigkeit
- Regelmäßigkeit
- Fehlerfreiheit

Uneingeschränkt gilt, dass Studierende die Pflicht haben sich auf ihren Unterricht angemessen vorzubereiten (Hausaufgabe) und versäumten Lernstoff selbstständig bis zur nächsten Unterrichtsstunde nachzuarbeiten. Bei längeren Erkrankungen kann nach Absprache mit dem Fachlehrer eine längere, angemessene Zeit zur Nacharbeit eingeräumt werden.

Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung

<ul style="list-style-type: none"> ➤ eignet sich aufbauend fundiertes Fachwissen sowie Fachvokabular an, setzt dieses adäquat ein und kann es transferieren ➤ erfasst komplexe Sachzusammenhänge aus Texten / mündlichem Vortrag / Bildern und kann diese eigenständig und präzise formuliert wiedergeben ➤ entwickelt zu komplexen Fragestellungen einen eigenen Standpunkt und kann diesen verständlich vortragen und mit Argumenten belegen ➤ spricht weitergehende Fragestellungen an ➤ kann von verschiedenen Standpunkten und aus denken ➤ setzt sich mit Argumenten von Mitstudierenden auseinander und geht angemessen darauf ein ➤ ist selbstkritisch und kritikfähig 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße</i> ➤ Note: 1 ➤ Punkte: 13-15
<ul style="list-style-type: none"> ➤ eignet sich aufbauend fundiertes Fachwissen sowie Fachvokabular an, setzt dieses adäquat ein und kann es häufig transferieren ➤ erfasst komplexe Sachzusammenhänge aus Texten / mündlichem Vortrag / Bildern und kann diese eigenständig wiedergeben ➤ entwickelt zu komplexen Fragestellungen einen eigenen Standpunkt und kann diesen verständlich vortragen und mit Argumenten belegen ➤ spricht zeitweise weitergehende Fragestellungen an ➤ kann in der Regel von verschiedenen Standpunkten und Prämissen aus denken ➤ setzt sich mit Argumenten von Mitstudierenden auseinander und geht darauf ein ➤ ist kritikfähig 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Leistung entspricht den Anforderungen voll</i> ➤ Note: 2 ➤ Punkte: 10-12

<ul style="list-style-type: none"> ➤ eignet sich aufbauend Fachwissen sowie Fachvokabular an ➤ und setzt dieses ein und kann es ansatzweise transferieren ➤ entwickelt zu einigen Fragestellungen einen eigenen Standpunkt, kann diesen verständlich vortragen und teilweise mit Argumenten belegen ➤ kann in Ansätzen von verschiedenen Standpunkten und Prämissen aus denken ➤ setzt sich mit Argumenten von Mitstudierenden auseinander und versucht, darauf einzugehen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen</i> ➤ Note: 3 ➤ Punkte: 7-9
<ul style="list-style-type: none"> ➤ verfügt über Kernfachwissen bzw. baut dieses auf ➤ kann im Wesentlichen Texte / mündliche Beiträge / Bildaussagen wiedergeben ➤ setzt sich mit Argumenten von Mitstudierenden ansatzweise auseinander und versucht manchmal darauf einzugehen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Leistung zeigt zwar Mängel auf, entspricht aber im Ganzen den Anforderungen</i> ➤ Note: 4 ➤ Punkte: 4-6
<ul style="list-style-type: none"> ➤ besitzt lückenhaftes Fachwissen ➤ erfasst und reproduziert Texte / mündliche Vorträge / Bilder eingeschränkt ➤ gibt gelegentliche Beiträge zu einfachen Reproduktionsfragen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Grundkenntnisse sind vorhanden und die Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden</i> ➤ Note: 5 ➤ Punkte: 1-3
<ul style="list-style-type: none"> ➤ besitzt kein nennenswertes Fachwissen ➤ versteht Texte nur bruchstückhaft ➤ gibt keine bzw. fast keine für den Unterricht verwertbaren Beiträge 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können</i> ➤ Note: 6 ➤ Punkte: 0

Beurteilungsbereich Klausuren

In der Einführungsphase werden keine Klausuren geschrieben; wenn möglich sollten jedoch erste schriftliche Übungen zu den einzelnen Anforderungsbereichen einer Klausur im Fach Geschichte/Sozialwissenschaften angeboten werden.

In der Qualifikationsphase werden Klausuren mit folgender Länge geschrieben:

Im Grundkurs im 3. Semester eine Klausur à 135 Minuten, im 4. Semester zwei Klausuren à 135 Minuten; im 5. Semester zwei Klausuren à 180 Minuten und im 6. Semester analog zu den Abiturbedingungen.

Im Leistungskurs im 3. und 4. Semester je zwei Klausuren à 180 Minuten, im 5. Semester zwei Klausuren à 225 Minuten und im 6. Semester analog zu den Abiturbedingungen.

Die Leistungsbewertung in den Klausuren wird mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung mit Hilfe eines Kriterienrasters („Erwartungshorizont“) durchgeführt, welches neben den inhaltsbezogenen Teilleistungen auch darstellungsbezogene Leistungen aufweist. Dieses Kriterienraster wird den korrigierten Klausuren beigelegt und den Studierenden auf diese Weise transparent gemacht.

Die Zuordnung der Hilfspunkte zu den Notenpunkten orientiert sich in der Qualifikationsphase am Zuordnungsschema des Zentralabiturs. Die Note ausreichend soll bei Erreichen von ca. 50% der Hilfspunkte erteilt werden. Eine Absenkung der Note um bis zu zwei Notenpunkte kann bei häufigen Verstößen gegen die Sprachrichtigkeit vorgenommen werden.

Hinweise zur individuellen Förderung

Die Fachschaft verständigt sich darauf zur individuellen Förderung der Klausurleistungen zu jeder regulär geschriebenen Klausur den Studierenden Hinweise zur individuellen Förderung zu geben.

Diese Hinweise enthalten Rückmeldung zu

- fachbezogenen Inhalten
- formal-strukturellen Aspekten
- sprachlicher Darstellung

Die Hinweise enthalten die Benennung von Defiziten in den einzelnen Bereichen und Verweise zur Verbesserung der Defizite, wie beispielsweise Methodenarbeitsblätter, Buchseiten, Moodelkurse, das Glossar. Auch Rückmeldung zu verbesserten Leistungen können angebracht werden.

Unterricht in Distanz

Das Leistungskonzept der Schule sowie die Kriterien zur Beurteilung des Leistungsbereichs „Sonstige Mitarbeit“ im Fach Geschichte/Sozialwissenschaften finden analog auch Anwendung für den Unterricht in Distanz.

Am WbK steht zur Gestaltung moodle als Lernplattform zur Verfügung. Ergänzt wird diese durch die Anwendung MS Teams, die zusätzlich als Tool für Videokonferenzen genutzt werden kann.

In Plenums- und Gruppenarbeitsphasen gelten die Regeln der Schule für Videokonferenzen.

Der Unterricht wird in seiner Struktur und inhaltlichen Schwerpunktsetzung unter Berücksichtigung der zu erreichenden Ziele/Kompetenzen skizzenartig im Kursraum bei moodle abgebildet. Somit ist die Möglichkeit zu einer eigenverantwortlichen Nacharbeit bei versäumtem Unterricht gewährleistet.

- Ergebnisse und Produkte aus Einzelarbeit (auch ggf. Hausaufgaben) und kooperativen Arbeitsphasen (z.B. Texte, Wikis, Etherpads, Foreneinträge, (digitale) Schaubilder,...) werden von den Studierenden nach Möglichkeit über die Lernplattform moodle eingereicht. Es erfolgt eine Rückmeldung z.B. über
 - Videokonferenz („Plenum“) / Präsentation
 - Lösungsangebote zu Selbstkontrolle
 - Feedback-Tool bei moodle
 - Peer-Feedback (z.B. Etherpad, kollaboratives Arbeiten an Dokumenten via Teams)
 - Weitere

Die Studierenden stellen den Zugriff auf die digitalen Lernangebote sicher. Ist dieser nicht möglich (vergessene Passwörter etc.), melden Sie sich unverzüglich bei der unterrichtenden Kollegin bzw. den zuständigen Ansprechpartnern („Admin-Team“).

Lehr- und Lernmittel

Einführungsphase

Schöningh: Zeiten und Menschen – Einführungsphase Oberstufe Nordrhein-Westfalen, 2014.

Qualifikationsphase:

Schöningh: Zeiten und Menschen – Qualifikationsphase Oberstufe Nordrhein-Westfalen, 2015.

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden

Fragen

Vor dem Hintergrund des Leitbildes des Weiterbildungskollegs Bonn sieht sich die Fachkonferenz Geschichte/Sozialwissenschaft folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Geschichte/Sozialwissenschaft unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz.
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine Verbesserung des (fach-) sprachlichen Ausdrucks geachtet.
- Wenn möglich, finden – angebunden an die konkretisierten Unterrichtsvorhaben – vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Museum, Archiv, Gedenkstätte etc.) statt. In der Schule gezeigte Ausstellungen laden zur intensiven Auseinandersetzung mit politischen und historischen Themen ein.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern angestrebt.

Vernetzung des Fachunterrichts mit dem schulinternen Methodencurriculum für die Einführungsphase:

Die Fach GW ist in Korrespondenz mit der Konzeption des schulinternen Methodencurriculums für die Einführung und Einübung folgende Methoden verantwortlich:

Semester	In der Funktion als Leitfach	In der Funktion als Ergänzungsfach
1. Sem.	Reziprokes Lesen	Kartenarbeit
2. Sem.	Analyse von Karikaturen	Recherche

Als Leitfach führt das Unterrichtsfach GW die obenstehenden Methoden möglichst zeitig im Semesterverlauf ein.

In seiner Funktion als Ergänzungsfach greift das Unterrichtsfach die schon eingeführten Methoden auf und übt diese ein.

Darüber hinaus reichende alternative individuelle kollegiale Absprachen im Sinne der Festigung der Methodenkompetenz sind möglich.

Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation stellen einen ständigen Kreislauf dar und sind daher ständige Aufgabe der Fachkonferenz.

Die Fachschaft Geschichte/Sozialwissenschaften ...

- Reflektiert die verbindlichen Unterrichtsvorhaben auf der Grundlage unterrichtlicher Erfahrungen und Feedback durch die Studierenden hinsichtlich der Absprachen zur Abfolge, Konkretisierung der Inhalte und Kompetenzen
- Entwickelt diese weiter und revidiert sie gegebenenfalls
- Überprüft das Konzept zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung und entwickelt es ggf. weiter

In der letzten Fachkonferenz vor den Sommerferien findet eine systematische Evaluation des schulinternen Lehrplans statt. Dazu greifen Lehrkräfte sowohl auf eigne Beobachtungen aus dem Unterricht als auch auf geeignete Rückmeldungen der Lerngruppen zurück. Die Evaluation des schulinternen Lehrplans wird dadurch zum immanenten Bestandteil der Fachkonferenzarbeit und des Schulprogramms.

Die folgende Tabelle wird als Instrument einer solchen Bilanzierung und zur Planung der weiteren Fachkonferenzarbeit im Bereich der Unterrichtsentwicklung genutzt.

	AG	abitur-onli-ne.nrw	Kolleg
Beobachtungen/Ergebnisse			Fehlen konkreter Unterrichtsvorhaben / Fokussierung
Gründe			Evaluation nach Implemen-

			tierung / Berücksichtigung der Fokussierungen (Vorga- ben)
Konsequenzen/Handlungsbedarf			Anpassungen/Ergänzungen
Zuständigkeit			Keller
Termin			WS 2023/24
Fortbildungsbedarf			-----